

Świecie Kreiszeitung

Bezugspreis monatlich: In Loda mit Zustellung durch Zeitungsboten 50.-, bei Abt. in der Gesch. Bl. 4.20, Ausl. Bl. 8.90 (Bl. 4.20), Wochenab. Bl. 1.25, Erstheft mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage 10 Groschen. Sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle 022-106-88
Schriftleitung Nr. 106-12
Empfangsstunden des Haupthochschreibers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3zeip. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitssuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Bl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Aufschlag. Postcheckkonto: T-wo Wyd. „Libertas“, Lódz, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Transferverhandlungen in Berlin

Deutsche Reichsbank muß Devisenworrat auffüllen

um die Währung zu halten

Berlin, 2. Juni.

Auf Einladung der Reichsbank haben in den letzten Tagen in Berlin Besprechungen stattgefunden mit Vertretern der verschiedenen Gruppen der deutschen Auslandsgläubiger über das Transferproblem. Das Ergebnis der Diskussionen war allgemeine Übereinstimmung darüber, daß die der Reichsbank noch zur Verfügung stehenden freien Gold- und Devisenreserven einen solchen Zustand erreicht haben, daß bei weiterem Rückgang die volle Funktion der Reichsbank als zentrales Notenbankinstitut beeinträchtigt werden müßte und daß es wünschenswert ist, diese Reserven schrittweise zu erhöhen, um dadurch die Reichsbank zu unterstützen in ihren erfolgreichen Bemühungen, die Stabilität der deutschen Währung fortzuführen. Es wurde ferner anerkannt, daß das Absinken des

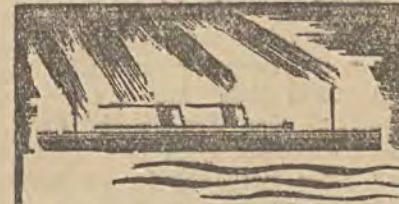
deutschen Zahlungsbilanzüberschusses dazu zwingt, den Schutz und die Erweiterung des deutschen Devisenaufkommens zu erwägen.

Wie verlautet, werden die Entschlüsse der Reichsregierung in der Frage, welche Maßnahmen zum Schutz der Devisenbestände zu ergreifen sind, bereits unmittelbar nach Pfingsten getroffen werden.

Kein Anlaß zu Befürchtungen

Berlin, 2. Juni.

Zu der Mitteilung der Reichsbank über die Transferunterhandlungen gab Reichsbankpräsident Dr. Schacht vor Vertretern der Presse einige Erklärungen. Er betonte, daß nicht der leiseste Grund für eine Beunruhigung über die Geld- und währungspolitischen Fragen vorhanden sei.



BEZ PASZPORTÓW
ZAGRANICZNYCH I WIZ
LETNIE WYCIECZKI
MORSKIE

Anglia, Szkocja, Irlandia, Francja, Belgia, Holandia, Dania, Norwegia i Szwecja
w lipcu i sierpniu 1933 roku.

CENY BILETÓW OD 100 zł.

Informacje i sprzedaż biletów w biurach
LINII GDYNIA-AMERYKA
w Warszawie-Marszałkowska 116
w Gdyni - ul. Waszyngtona
w Lwowie - ul. Na Blonie 2
w Krakowie - ul. Lubicka 3
w Rzeszowie - ul. Grota-Roweckiego 1004
oraz w biurach podróży.

PRACUJESZ NA ŁADZIE -
ODPOCZYWAJ NA MORZU

Chamberlain über die Weltwirtschaftskonferenz

Drei große Fragen, die wahrscheinlich nicht gelöst werden

London, 2. Juni.

Im Unterhaus gab der Schatzkanzler Neville Chamberlain am Freitag eine längere Erklärung über die Kriegsschuldenfrage und die Weltwirtschaftskonferenz ab.

Hinsichtlich der Kriegsschulden erklärte er, daß die amerikanische Regierung volle Kenntnis von den Absichten Englands erhalten habe. Man könne annehmen, daß Amerika den englischen Schwierigkeiten volles Verständnis entgegenbringe. Mehr könne aber im Augenblick nicht gesagt werden, um nicht die Aussichten für eine zufriedenstellende Lösung dieser sehr delikaten Frage zu zerstören.

Zur Weltwirtschaftskonferenz erklärte Chamberlain, daß deren Aufgabe sich in 3 große Gruppen einteilen ließen:

die Hebung der Preisstände, Währungsfragen und Beseitigung der Handelschranken.

Die erste Aufgabe der Konferenz müsse darin bestehen, die Preise zu heben und sie auf einem höheren Stand zu halten. Auch die Anpassung der Erzeugung an den Verbrauch müsse erwogen werden, wobei internationale Vereinbarungen zwischen den Produzenten die besten Dienstleistungen könnten. Was die Währung angehe, so sei es zunächst notwendig, diese vor Schwankungen zu bewahren, die dem Handel schadeten. England werde wohl zum Goldstandard zurückkehren, könne dies aber erst tun, wenn

es überzeugt sei, daß praktische Maßnahmen für ein gutes Arbeiten des Goldstandes durchgeführt seien. Bei der Erörterung der Beseitigung der Handelschranken sprach sich Chamberlain ziemlich pessimistisch bezüglich der Aufhebung der Einschränkungsbestimmungen für den Devisenhandel aus. Die Konferenz biete weiter reisliche Gelegenheit zur Erörterung zwischen Schuldnern und Gläubigern. Die Gläubiger müssen sich dessen bewußt sein, daß kommerzielle Schulden nur in Waren oder in Diensten bezahlt werden können, und so lange sie keine Waren oder Dienste annehmen wollten, könnten sie keine Bezahlung ihrer Schulden erwarten.

Abschließend wies Chamberlain darauf hin, daß eine große Arbeit zu leisten sei, ehe man eine Einigung über die in Kraft zu setzenden Maßnahmen erreichen würde. Aber er zweifte nicht, daß es gelinge, zu weitgehenden Einvernehmen über die hauptsächlichen Fragen zu gelangen.

Die deutsche Abordnung

PAT. Berlin, 2. Juni.

Die deutsche Delegation zur Weltwirtschaftskonferenz in London wird aus folgenden Staatsmännern und Wirtschaftlern bestehen: Neurath, Hugenberg, Schwerin-Krosigk, Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Krogmann, Oberbürgermeister von Hamburg.

Dollfuß in Rom

Verbot der nationalsozialistischen Partei in Österreich?

Rom, 2. Juni.

Am Freitag kurz nach 19 Uhr ist der österreichische Bundeskanzler Dollfuß im Flugzeug, aus Wien kommend, auf dem römischen Flughafen Littorio angekommen, wo er von Luftfahrtminister Balbo und der gesamten österreichischen Botschaft beim Quirinal empfangen wurde.

Wien, 2. Juni.

Das „Neue Wiener Extrablatt“ will wissen, daß das Verbot der nationalsozialistischen Partei Österreichs und ihrer Unterorganisationen jetzt bechlossene Sache sei und durch eine Notverordnung bald nach der Rückkehr des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß aus Rom verkündet werde.

Konkordatsangebot für die evangelische Kirche

Wien, 2. Juni.

Eine politische Korrespondenz, welche ihre Informationen gewöhnlich aus Regierungskreisen, die dem Landbund nahestehen, zu beziehen pflegt, teilt mit, in der Re-

gierung sei man sich einig darüber, daß auch die evangelische Kirche Österreichs sobald sie es wünsche, ein Konkordat haben könne mit denselben Bestimmungen, wie sie das Konkordat mit der katholischen Kirche enthalte.

Befürchtungen der Hoteliers

Wien, 2. Juni.

Eine Versammlung von Hoteliers von 8 Bundesländern fachte eine Entschließung, in der erklärt wird, daß das Hotelgewerbe zu 80 Prozent vom deutschen Fremdenverkehr lebe. Es gebe nur eine Rettung: die bisher gewährten und den Fremdenverkehr sichernden freundschaftlichen Beziehungen mit dem Deutschen Reich wieder aufzunehmen.

Oesterreichischer Landbund isoliert sich

Wien, 2. Juni.

Wie der parteioffizielle Landbund-Pressedienst mitteilt, ist der österreichische Landbund aus dem Reichslandbund ausgetreten.

Marshall Piłsudski in Wilna

PAT. Wilna, 2. Juni.

Am Freitag nachmittag ist Marshall Piłsudski in Begleitung von Dr. Woyczyński und Hauptmann Pepecki hier eingetroffen. Der Marshall begab sich vom Bahnhof in den Repräsentationspalast, wo er wohnen wird.

M. Am Sonntag findet in Druskienni die Eröffnung eines auf Veranlassung von Frau Prystor erbauten Erholungsheims für Beamte statt, an der auch der ehemalige Premier Prystor und Ministerpräsident Tendrzejewicz teilnehmen werden. Man erwartet ferner die Teilnahme Piłsudskis und glaubt, daß es dort in Druskienni zu Besprechungen der drei Staatsmänner

über aktuelle Fragen der inneren Politik und der internationale politischen Lage kommen wird.

Waldemaras will nach Polen kommen

Kowno, 2. Juni.

Der ehemalige litauische Diktator Waldemaras und Professor Albin Herbačenė haben die polnische Regierung ersucht, ihnen Pässe zur Einreise nach Polen zu gewähren. Die beiden Herren wollen im Wilnaer Gebiet Verwandte besuchen.

Einführung des Pahzwanges beabsichtigt

Warschau, 2. Juni.

Die nachgebenden Behörden beschäftigen sich gegenwärtig mit dem Plan der Einführung des Pahzwanges. Eine Entscheidung in dieser Frage soll in den nächsten Tagen getroffen werden.

Der Vorteil einer Einführung des Pahzwanges ist sicherlich problematisch, die Zahl der Verbrechen wird durch diese Maßnahme kaum herabgedrückt werden können. Und so halb und halb besteht ja ein Pahzwang bereits.

Stundung der Relieffschuldenzahlungen

Am 1. Juni und am 1. Juli sind polnische Zahlungen an mehrere Staaten auf das Konto der sogenannten Relieffschulden (Lebensmittelieferungen an Polen nach dem Kriege u. ä.) zu leisten, und zwar insgesamt etwa 20 Millionen Złoty. Es waren Bemühungen angestellt worden, eine Stundung dieser Zahlungen zu erreichen. Wie die Agentur Presz nunmehr erfährt, sind die beiden erwähnten Zahlungsfristen um 6 Monate verlängert worden.

Zwei Spione zum Tode verurteilt

PAT. Warschau, 2. Juni.

Heute verhandelte das Warschauer Bezirksgericht im standgerichtlichen Verfahren gegen Ignacy Gedalje Brochis und Stanisław Sterczyński, die der Spionage zugunsten eines Nachbarstaates angeklagt waren. Beide Angeklagten wurden zum Tode verurteilt.

Der Staatspräsident hat von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Evangelische Gemeindearbeit strafbar?

In der Berufungsverhandlung von Lehrer Kopp und Diaconanwälter Reinberger in dem bekannten Prozeß, die vom Schubinger Starosten auf Grund des Artikels 27 des Gesetzes vom 11. 7. 1932 verurteilt worden waren, fällte in diesen Tagen das Bromberger Gericht einen Freispruch. Während man also in Bromberg, was wir mit Befriedigung begrüßen, einwandfrei feststellte, daß die Freiheit evangelischer Gemeindearbeit unter der Jugend in unserem Staate gewahrt werden soll, kam das Lissaer Gericht in der soeben dort gegen Landwirt Ernst Kernchen aus Rennig, Kreis Kosten, stattgefundenen Verhandlung zu einer anderen Rechtsprechung. Der Starost des Kreises Kosten hatte ihn zu 50 Zl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest verurteilt, weil er in seinem eigenen Hause mit Kindern aus der Gemeinde Weihnachtslieder und Sprüche für die Weihnachtsfeiertage an drei Nachmittagen eingeübt hatte. Gegen dieses Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt.

In der Berufungsverhandlung vor dem Lissaer Außenauschluß des Polener Landgerichts in Lissa hatten sich die Vertreter der evangelischen Geistlichkeit und der Presse sowie in großer Zahl die der evangelischen Gemeinde eingefunden. Das Evangelische Konsistorium war durch Herrn Konsistorialrat Hein und Konsistorialassessor Welle vertreten. Die Verhandlung, die Landrichter Kaminski leitete, ergab auf Grund der verlesenen Zeugenaussagen den bekannten Tatbestand, daß Landwirt Kernchen, der von seinem zuständigen Geistlichen mit der Ab-

haltung von Lesegottesdiensten und Passions- und Adventsandachten beauftragt ist, mit Kindern eine Gemeindefeier für die Kirche in seinem Hause vorbereitet hat. Der Vertreter der Anklage, Staatsanwaltassessor Damm-Lissa forderte die Bestrafung des Angeklagten, weil es sich augenscheinlich um einen Unterricht gehandelt habe, von dem man nicht wisse, was sich dahinter verstecke und zu dem der Angeklagte keinerlei Qualifikationen besessen hätte.

Nach einstündiger Beratungspause folgte die Urteilsverkündigung. Landwirt Ernst Kernchen wurde auf Grund der Art. 5 und 6 des Versammlungsgegesetzes vom 11. März 1932 zu 100 Zl. Geldstrafe oder 3 Tagen Arrest verurteilt. Die Anklage auf Grund des Artikels 27 (unerlaubte Unterrichtsteilung) wurde in der Urteilsbegründung niedergeschlagen. Dagegen erfolgte die Verurteilung auf Grund des Versammlungsgegesetzes vom 11. 3. 1932, da es feststehe, daß der Angeklagte am 11. und 13. Dezember unangemeldete Versammlungen einberufen habe. Wohl sehe das Gesetz solche Versammlungen auch ohne Anmeldepflicht vor, doch müsse angenommen werden, daß der Angeklagte die Kinder nicht alle gekannt habe.

Gegen das Urteil wurde sofort Cassation angemeldet.

Wir sind davon überzeugt, daß das Oberste Gericht in Warschau zu einer anderen Beurteilung der Sachlage kommen wird.

Auszug der Deutschen aus dem Kattowitzer Stadtparlament

Kattowitz, 2. Juni.

In der gestrigen Sitzung der Kattowitzer Stadtverordnetenversammlung verließen die Vertreter der deutschen Fraktion geschlossen den Sitzungssaal, weil sie sich nach einem Antrag des Stadtpräsidenten der polnischen Sprache bedienen sollten.

Nach den in Oberschlesien geltenden Bestimmungen dürfen die deutschen Stadtverordneten sich der deutschen Sprache im Stadtparlament bedienen.

Gdingener Arbeiter zerreißen eine Hakenkreuzflagge

Einer Meldung des "Robotnik" aus Gdingen zufolge haben Arbeiter des Gdingener Hafens eine Hakenkreuzflagge, die das in Gdingen eingelaufene deutsche Schiff "Sylvia" gehisst hatte, herabgeholt und zerrissen.

Die polnische Abordnung zur Bukarester Agrarkonferenz

Zur Konferenz der Agrarstaaten in Bukarest begibt sich u. a. auch eine polnische Delegation mit dem Finanzminister Zamadzki an der Spitze, den der Unterstaatssekretär Bz. minister Rzoznowski vertreten wird.

1934 Tagung der Auslandspolen

Senatsmarschall Raczkiewicz begibt sich am 6. d. M. nach Argentinien und Brasilien. Seine Reise steht im Zusammenhang mit dem 1934 stattfindenden Kongreß des Auslandspolentums in Warschau.

Die judenfeindlichen Ausschreitungen in Radziwillow

In Lomza wird gegenwärtig der Prozeß wegen judenfeindlichen Ausschreitungen in Radziwillow verhandelt. Die Polnische Telegraphenagentur berichtet darüber:

Am dritten Verhandlungstag wurde der Hauptbelastungszeuge, der Leiter des Untersuchungsamtes in Grajewo, Rzoznowski, einvernommen, ferner sagten einige Polizisten und eine Reihe anderer Belastungszeugen aus. Die Aussagen zahlreicher Zeugen fielen äußerst ungünstig für die Angeklagten aus.

Im Laufe des Tages wurden einige charakteristische Momente verzeichnet, und zwar bezüglich des Verhaltens und der Aussagen einiger Radziwillower Bauern, die als Belastungszeugen fungierten. Diese Zeugen sagten übereinstimmend aus, daß sie nichts gesehen und nichts gehört hätten; als der Gerichtshof sie darauf aufmerksam machte, daß ihre ersten Aussagen anders gelautet hätten, erklärten sie gleichfalls übereinstimmend, daß ihnen jene Aussagen abgezwungen worden seien oder daß man das gegen ihren Willen aufgeschrieben hätte.

Einer der Zeugen, der seine erste Aussage auf diese Weise geändert hatte, erklärte vor Gericht, er sei bei der Polizei mit irgend einem dicken Stock geschlagen worden. Darauf stellte der Vorsitzende fest, daß der Zeuge in Anwesenheit des Staatsanwalts Szretter verhört worden war.

Das gleiche geschah mit dem nächsten Zeugen, der nachwies, daß er in der Polizei auf ein solches und kein anderes Geständnis gebracht worden wäre. Das Gericht stellte auch in diesem Fall fest, daß der Zeuge nicht von der Polizei, sondern von einem Untersuchungsrichter verhört worden war.

Ein anderer Zeuge sagte wieder aus, ein Polizist habe ihn während des Verhörs geschlagen. In diesem Fall stellte das Gericht fest, daß der Zeuge in Anwesenheit zweier Polizeioffiziere verhört worden war. Die Aussagen aller dieser Zeugen werden lebhaft kommentiert.

Viermächtepakt hängt noch in der Luft

London, 2. Juni.

Die Gründe, die noch in letzter Stunde zur Verzögerung in der Paraphierung des Viermächtepaktes geführt haben, sind, wie der diplomatische Mitarbeiter des "Daily Telegraph" ausführt, ziemlich schwerwiegend gewesen. Da die französischen Abänderungsvorschläge jede Revision der Friedensverträge außerhalb und innerhalb des Rahmens des Völkerbundes versperrt hätten, habe Mussolini auf einem nochmaligen neuen Entwurf bestanden, um wenigstens die Revisionsmöglichkeit im Rahmen des Völkerbundes durchzusehen. Es erhebe sich damit aber die Frage, ob die Kleine Entente neue Einwände erheben werde. Ferner sei Berlin über die Art, wie in dem französischen Text der Sanktionsartikel 16 erwähnt war, misstrauisch gewesen. Dieser Punkt hätte bereinigt werden müssen. Endlich seien so viele sich einander widersprechende Lesarten hinsichtlich der Bedingungen, unter denen Deutschland die Rüstungsgleichheit erhalten sollte, vorgebracht worden, daß zur Vermeidung dieser Schwierigkeiten der Vorschlag gemacht wurde, den diesbezüglichen Artikel im Viermächtepakt ganz fortzulassen und die Regelung der Abrüstungskonferenz zu überlassen.

Vier Todesurteile in Altona

Altona, 2. Juni.

In dem Prozeß vor dem Altonaer Sondergericht über die blutigen Vorfälle am 17. Juli 1932 wurde heute das Urteil gesprochen. Das Sondergericht verurteilte die vier Angeklagten: Quetgens, Tesch, Wolff und Moeller wegen gemeinschaftlichen Mordes, die drei lebigenannten außerdem wegen Landsfriedensbruches und Aufruhrs, zum Tode. Die Angeklagten Wendt und Diehl erhielten je 10 Jahre, Kuhlmann 7 Jahre, Laehnstädt und Uhle je 5 Jahre, Jakob 3½ Jahre Zuchthaus, sämtlich wegen Beihilfe zum vollendeten Mord und wegen Landsfriedensbruches und Aufruhrs. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Amerika zum ersten Mal auf der Arbeitskonferenz

PAT. Genf, 2. Juni.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat das Internationale Arbeitsbüro davon in Kenntnis gesetzt, daß die Vereinigten Staaten — zum ersten Mal — einen Delegierten zur Internationalen Arbeitskonferenz entsenden werden.

Die Naturkatastrophe in der Saale

Bernburg, 2. Juni.

Die aufgestauten Wassermassen an der Saale konnten in dem gestern geschaffenen Notgraben nicht genügenden Abfluß finden. Sie haben sich selbst ihren Weg über die große Aue zwischen Bernburg und Nienburg gesucht. Ein Teil floß in die Bode, ein anderer Teil hat den kleinen gestern zur Entwässerung der Wiesen geschaffenen Abfluß zur Saale benutzt und ergießt sich dort mit großer Wucht in das Flußbett, wobei sehr viel Land mit verloren gegangen ist. Wenn heute das Reichsverkehrsministerium zustimmt, soll an dieser Stelle mit einem schrägen Durchstich begonnen und dadurch die in Schiffahrtskreisen sehr berüchtigte Eisenfurth abgeschnitten werden. Man hofft, den 600 Meter langen Durchstich in drei bis vier Wochen fertigstellen zu können. Vorher wird noch kein Schiffverkehr möglich sein. Da das Gelände vollkommen aufgeweicht ist, wird Menschenarbeit kaum in Frage kommen, sondern nur Baggerarbeit. Die Kalkmassen wird man dann wegen der Gefahr weiterer Abstürze liegen lassen, wo sie sind. Das eigenartige Naturchauspiel ist noch im-

Pfingsttagung des VDA in Passau

Passau, 2. Juni.

Zum Beginn der von Klagenfurt nach Passau verlegten Pfingsttagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland äußerte sich der Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher, vor einem Kreise über die besonderen Gesichtspunkte dieser Tagung. Er hob insbesondere hervor, daß es sich im Zusammenhang mit den politischen Ereignissen der letzten Tage nicht etwa um eine Trutzlunde handele, die auch von der Reichsregierung auf das schärfste verurteilt werden würde. Die Tagung werde in demselben volksdeutschen und gesamtdeutschen Sinne durchgeführt werden, wie sie für Klagenfurt gedacht gewesen sei. Der VDA bekenne sich zur nationalen Erhebung. Er denkt aber nicht daran, anderen Gewalt anzutun. Damit schließt er sich gerade an das Lebensbekenntnis Hitlers an, der über seine Passauer Jugendzeit von den Impulsen geschrieben habe, die ihm aus der österreichischen Arbeit des VDA dem deutschen Schulverein Südmärk gegeben worden seien. Seit der Zeit der Befreiungskriege sei zum ersten Male wieder eine Verführung des deutschen Staatsgedankens und des deutschen Volkstumsgeistes der selbstbemühten Volkstums braucht, habe fürstlich Bizekanzler v. Papen in seiner Thüringer Rede unterstrichen. Gerade gegenwärtig komme dazu die andere Pflicht, die den VDA zur unerbittlichen Forderung an das in den gegenwärtigen Reichsgrenzen gesicherte Deutschtum berechtige, sich mit opferfreudiger Hingabe hinter das Drittel des deutschen Volkes außerhalb der deutschen Reichsgrenzen zu stellen. Denn dieses Grenz- und Auslanddeutschland durchlebe gerade seit dem Beginn der nationalen Erhebung im Reich eine schwere Zeit.

Chinesisch-japanische Waffenstillstandsverhandlungen

Peking, 2. Juni.

Die chinesisch-japanischen Waffenstillstandsverhandlungen in Tientsin sind noch im Gange. Die chinesischen und japanischen Vertreter erörtern die völlige Durchführung der einzelnen Bedingungen, besonders die Zahl der chinesischen Polizei, die die Ordnung in den neutralisierten Gebiet südlich der Großen Mauer aufrechtzuerhalten hat. Der chinesische Befehlshaber Hsiung Ping spricht in einer öffentlichen Erklärung gegenüber den japanischen Unterhändlern seine Anerkennung für die Offenheit und den Ernst aus, mit dem die Verhandlungen geführt werden. Er hofft, daß das Waffenstillstandsabkommen zu einer neuen Freundschaft zwischen dem japanischen und chinesischen Volk führen werde. Die chinesische Presse ist jedoch geteilter Auffassung. Viele Blätter verurteilen die Waffenstillstandsverhandlungen, da es sich ja um eine Übergabe an Japan handle.

Lebste Nachrichten

In Petrikau wurde Wilhelm Baldman, der auf der Straße nach Fabianice den Viehhändler Jan Kempa erschlagen und beraubt hatte, vom Standgericht zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt.

M. In das Warschauer britische Konsulat drang gestern mittag ein gewisser Dankel Dimant ein, begoss die Einrichtung des Wartezimmers mit Petroleum und versuchte sie in Brand zu setzen. Das Feuer wurde sofort gelöscht. Dimant, der festgenommen wurde, scheint geistesgestört zu sein.

Die General Motors-Werke haben sämtliche Löhne und Gehälter zunächst um 5 Prozent erhöht. Es handelt sich um über 100 000 Angestellte und Arbeiter.

Die Bank von Finnland hat den Diskontsatz von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt.

Ermittlungen der Kriminalpolizei in Lügnow haben zur Aufdeckung von kommunistischen Umsturzplänen geführt. 73 Personen wurden festgenommen.

Das vom preußischen Landtag in seiner letzten Sitzung beschlossene Ermächtigungsgegesetz ist unter dem Datum des 1. Juni 1933 verklungen und damit in Kraft getreten.

Die Naturkatastrophe in der Saale

met das Ziel vieler Tausender aus der ganzen Umgebung. Ein Dampfer fährt fast ständig vollbesetzt bis nahe an die Unfallstelle.

Über die Ursachen, die zur Katastrophe geführt haben, werden bis zur Stunde noch Ermittlungen geführt. Offenbar neigt man auf der Seite der Sachverständigen, die das Elementareignis als ganz ungewöhnlich bezeichnen, mehr und mehr der Ansicht zu, daß die starken Regenfälle der letzten Tage die an sich schon stark mit Wasser gesättigten Kalkmassen unterspült haben.

Film in Wirklichkeit

Hollywood, 2. Juni.

Bewaffnete Banditen drangen in einen Saal, in dem ein berühmter Filmschauspieler einigen Kollegen ein Gaßmahl gab. Die Teilnehmer wurden zunächst gefesselt. Dann bemächtigten sich die Räuber alles vorhandenen Geldes und aller erreichbaren Wertgegenstände. Das geraubte Gut dürfte insgesamt einen Wert von 30 000 Dollar haben. Die Verbrecher entkamen unerkannt.

DER TAG IN LODZ

Sonntagnachmittag, den 8. Juni 1933

Aller Geist nährt sich doch am Ende aus dem Herzen.
Richard Wagner.

aus dem Buche der Erinnerungen.

- 1740 * Friedrich der Große hebt die Feste auf.
1828 * Der Schlachtenmaler Otto v. Faber du Faure in Ludwigsburg († 1901).
1844 * Der Dichter Deleser v. Liliencron in Kiel († 1909).
1864 * Der Dichter Otto Erich Hartleben in Klausthal († 1905).
1871 Elsaß-Lothringen wird deutsches Reichsland.

Sonnenaufgang 3 Uhr 24 Min., Untergang 19 Uhr 57 Min.
Monduntergang 12 Uhr 43 Min., Aufgang 13 Uhr 51 Min.

Abreise der Ferienkinder

Der Abreisetermine für unsere Ferienkinder, die nach Deutschland fahren, wird gewiß schon mit ebenso ungeduldiger Sehnsucht erwartet, wie der Schluss des Schuljahrs. Für die beiden Sonderzüge, die wieder von Posen abgehen, sind die beiden Montage, am 19. und 26. Juni, festgesetzt. Der Zug verläßt Posen wie immer in den Abendstunden. Außerdem sind eine Reihe von kleineren Transporten geplant, und zwar fahren am 21. Juni sämtliche Kinder, die für die Heilanstalt Siloah in Kolberg bestimmt sind, oder deren Zielpunkte Stationen auf dieser Strecke sind oder in der Grenzmark Posen-Westpreußen liegen. Diese Kinder fahren am 21. Juni mit dem fahrmäßigigen Personenzug über Drazig-Mühle-Kreuz. Ein weiterer Transport umfaßt die Ostpreußenkinder, die, wie in den Vorjahren, ebenfalls mit einem fahrmäßigigen Zuge von Thorn aus über Gohlershausen nach Ostpreußen fahren. Dieser Transport geht am 28. Juni ab. Um gleichen Tage fahren alle Kinder, die nach Breslau und Schlesien wollen, ebenfalls mit einem fahrmäßigigen Zug über Rawitsch-Trachenberg über die Grenze.

Nach Überwindung großer Schwierigkeiten ist es in diesem Jahre doch wieder gelungen, die Genehmigung zur Ausreise für die Ferienzüge zu erhalten. Da die Zahl der Kinder gegenüber den sehr zahlreichen Meldungen aber leider begrenzt wurde, mußte eine Anzahl von 700 Kindern zurückgestellt werden, darunter vor allen Dingen solche, die den Vorschriften der Anmeldung nicht genügten. Das wird vielen Eltern und Kindern eine Enttäuschung sein und wird manche Kinderträne kosten. Aber es handelt sich um höhere Gewalt, gegen die wir machtlos sind. Da es sich meist um jüngere Kinder handelt, so besteht immer die Möglichkeit, in den nächsten Jahren die Fahrt nach Deutschland nachzuholen.

Ebenso ist es erreicht worden, daß, wie in den Vorjahren, auch diesmal eine Reihe von deutschen Kindern den polnischen Ferienzügen, die aus Deutschland nach Posen kommen, angeschlossen werden können. Soweit diese Kinder für den Besuch bei ihren Verwandten bereits beim Wohlfahrtsdienst in Posen gemeldet sind, sind diese Meldungen weitergegeben worden. Die Entscheidung über die Zulassung erfolgt durch die reichsdeutschen Stellen, die auch an ein beschränktes Kontingent gebunden sind, so daß eine große Zahl von Absagen erfolgen müssen.

pz.



Der Bär von Wilsach

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger. Halle (Saale)

Das Mädchen schluchzte schon wieder, und dann kam es heraus, was sich gestern abend noch ereignet hatte. Der Vater stand auf.

„Ich will euch etwas sagen. Wenn ihr denkt, ihr könnt mich jetzt alle zusammen ärgern, mache ich dem Unfug ein Ende. Ihr geht dann alle beide zu Tante Leonore in die Mark. Dort lernt ihr lochen und was zu einer Hausfrau sonst noch gehört. In einem Jahre könnet ihr wieder kommen, und dann wird ja wohl der insame Wilsach zwischendurch verheiratet sein, und ich habe meine Ruhe und ihr auch.“

Er sah so böse und entschlossen aus, wie ihn seine Familie selten zu sehen bekam, und man duckte sich erschrocken.

„Zu Tante Leonore?“

Auf das große, alte Gut? Furchtbarlich! Einmal furchtbarlich! Dorthin auf keinen Fall, dann sich lieber wieder vertragen.

Und Gitta sagte heiter:

„Aber, Sophie, du weißt von jeher, daß du die süßsche von uns beiden bist. Ich habe dich eben aus diesem Grunde ein bisschen necken wollen.“

Sophie lächelte und meinte:

„Ich hatte mir das ja auch schon gedacht.“

Und die Schwestern gingen schließlich Arm in Arm hinaus. Zwischen ihnen stand noch immer die Feindschaft, aber sie durften sich das nicht merken lassen, denn

Blitzzug nach Gdingen

Heute wird zum erstenmal ein besonders schneller Blitzzug, der sich „Straka baltyska“ (Baltischer Pfeil) nennt und für Wochenendfahrten an die See bestimmt ist, in den Verkehr gestellt. Er fährt vom Warschauer Hauptbahnhof um 14 Uhr ab, läuft über Kutno, wo er Anschluß mit Zügen aus Lodz hat und hält erst wieder in Aleksandrowo, wo er Fahrgäste aus Ciechocinek aufnimmt. Dann hält er wieder in Thorn, Bromberg, Pasłkowice, Dirschau, Danzig. Um 21.29 Uhr läuft er in Gdingen ein, wo er nach einem Aufenthalt von 5 Minuten nach Hela abgeht. Unterwegs hält er an allen an der Küste gelegenen Stationen, beginnend in Pułzig. Um 23.50 Uhr trifft er in Hela ein. Der „Baltische Pfeil“ führt bis Dirschau einen Barwagen mit. Seine erste Rückfahrt erfolgt am 5. d. M.: Abfahrt von Hela um 19.58 Uhr mit Aufenthalt an allen Küstenstationen und in Gdingen um 22.45 Uhr. Um 6.25 trifft er in Warschau ein. Aus Lodz geht der Anschlußzug am 3. um 14.15 Uhr ab. Hier trifft er wieder um 6.03 ein. Zwischen Gdingen und Hela verkehrt der „Baltische Pfeil“ als beschleunigter Personenzug.

Dieser Zug wird vom 8. Juni bis zum 2. September an Sonnabenden und Feiertagen verkehren. Von Hela wird er immer in der Nacht vom Feiertag zum Werktag abgehen, zum erstenmal also in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni, zum letztenmal in der Nacht vom 3. zum 4. September.

Villige Eisenbahnfahrt für Handelsreisende. Mit Rücksicht auf die beträchtliche Bedeutung der Handelsreisenden für die Entwicklung des Warenverkehrs, will die Lodzer Industrie- und Handelskammer demnächst bei der Eisenbahnbehörde um die Zuverlässigung von entsprechenden Fahrpreisermäßigungen für Handelsvermittler nachkommen.

Die letzten Vorbereitungen für die Feuerwehrtagung

p. Unter dem Vorsitz des Kommandanten Dr. Grohmann fand vorgestern eine Sitzung des Stabs der Lodzer Feuerwehrtagung statt, in der das Programm aufgestellt wurde. Die Veranstaltungen, an denen 3000 Feuerwehrer teilnehmen werden, werden auf dem Haller-Platz stattfinden. Die interessantesten Veranstaltungen dürften die Wasserball-Kämpfe sein.

Die Krankenkasse zu Pfingsten

a. Die Krankenkassenverwaltung macht bekannt, daß während der beiden Feiertage am 4. und 5. Juni die Bereitschaft der Kasse (Wulcanstraße 225, Tel. 208-10) täglich sein wird. Am zweiten Feiertag wird ein Sonderdienst Anmeldungen für Krankenbesuch in der Zeit von 9-13 Uhr entgegennehmen. Die Apotheke, Karolastraße 28 (Tel. 115-84) wird am zweiten Feiertag in der Zeit von 10 bis 13 Uhr und von 15-18 Uhr geöffnet sein.

a. Überprüfung der Tätigkeit der Krankenkasse. Vom Verband der Krankenkassen wurde eine Delegation zur Überprüfung der Tätigkeit der Lodzer Krankenkasse entsandt.

In den anderen Familien war es das gleiche. Überall wurden die Töchter auf den Fang des Värs von Wilsach dressiert. Und überall machte man sich Hoffnung auf ihn.

Bürgermeister Sander sah jetzt die meiste Zeit im Stadthaus. Er meinte zu Kürschnermeister Hennigken:

„Wenn sich doch nur der Wilsach gleich eine Frau mitgebracht hätte! Ich halte diese Vorbereitungen einfach nicht mehr aus.“

Sein alter Freund Hennigken gab ihm recht. Seine Frau und seine drei Töchter seien auch rein aus dem Häuschen. Na, man müsse sich eben fügen. Die kleinen Weiberchen seien eben alle ein bisschen verrückt, wenn es sich um eine solche Partie handle.

Die Stadtväter sprachen dann von anderen Dingen.

Vera Peters, die einzige Tochter des Bankiers, war noch in Pension. Sie wurde schmunzlig zurückgeholt. Das fehlte noch, daß man sich latenterlos hinsetze, wenn es hier Jagd gemacht wurde.

Die kleine blonde Ilse von Korrec, eine der vier Töchter des Gutsbesitzers von Korrec, meinte:

„Wie ekelhaft das ist! Ich mache das nicht mit. Und ihr werdet ja doch alle zusammen eine riesengroße Enttäuschung erleben.“

Empörte Ausrufe der Schwestern. Aber Ilse lächelte nur. Und bei sich dachte sie: Und ihr erlebt alle diese Enttäuschung doch! Der Wilsach nimmt sich etwas Besonderes, Feines, Außergewöhnliches. Vielleicht wird sie sogar ganz arm sein. Aber sie wird anders sein als ihr hier, sobald steht fest.

Und Ilse von Korrec sah mit liebevollem Blick ihr weißes, seidenes Kleid, das schon einige Male getragen und gewaschen worden war.

Sie wollte kein neues Kleid wie die Schwestern, aber die Mama würde darauf bestehen. Nun, fügen mußte sie sich doch Mühe würde sie sich bestimmt nicht geben.

Nochmals die Versicherung der Kopfarbeiter

Wie bereits berichtet, ist am 1. Mai eine zusätzliche Gebühr zugunsten der Versicherungsanstalt für Kopfarbeiter eingeführt worden, die von Gehältern von über 720 Złoty monatlich abgezogen wird. Wünschen aus dem Seelkreis entsprechend, sei nochmals die Art und Weise der Errechnung dieser Gebühr angeführt, die nur vom Arbeitnehmer entrichtet wird.

Der Zuschlag beträgt drei Fünftel der vom Arbeitnehmer zu entrichtenden normalen Versicherungsgebühr (2 Prozent des Gehalts), also 1,2 Prozent, und wird lediglich von dem Teil des Gehalts über 720 Złoty abgezogen. Wenn also jemand monatlich 820 Złoty verdient, zahlt er den neuen Zuschlag von 1,2 Prozent von 100 Złoty, also 1,20 Złoty. Der normalen Versicherungsgebühr unterliegen Monatsgehälter von mehr als 720 Złoty bekanntlich nicht.

Wer hat ein Anrecht auf 9 Monate Unterstήlung?

p. In der Petrikauer Straße 108 fand vorgestern abend eine Delegiertenversammlung aller der Union der Kopfarbeiterorganisationen angehörenden Verbände statt. Es handelte sich um eine Berichtsversammlung über die in Warschau unternommenen Schritte. Aus den Berichten ging hervor, daß die Abordnung der Union zweimal vom Vizeminister für soziale Fürsorge, Duch, empfangen worden ist, wobei die Frage der Unterstützungen für die Kopfarbeiter zur Sprache gelangte. Die Abordnung erhielt vom Vizeminister folgende Auskünfte:

Die Lage der Versicherungsanstalten ist bedroht. Die Regierung sieht sich deshalb gezwungen, die in der Novelle vorgesehene Herabsetzung der Unterstützungen um 5 bis 30 Prozent vorzunehmen. Hinsichtlich der Dauer der Unterstützungen wurde folgendes bestimmt: a) bei 18monatiger Versicherung steht einem Versicherten, der eine Familie von mindestens drei Personen zu unterhalten hat, eine Unterstützung von 7 Monaten zu; b) bei 24monatiger Unterstützung erhält eine aus mindestens drei Personen bestehende Familie 8 Monate lang Unterstützung; c) bei 30monatiger Versicherung wird die Unterstützung 9 Monate lang ausgezahlt, wobei die Anzahl der Familienmitglieder keine Rolle spielt. Das Recht auf 8monatige Unterstützung erlangt man erst nach 12 monatiger Versicherung. Die Versicherungsgebühren werden um 0,8 Prozent erhöht, wobei 0,2 Proz. der Arbeitgeber und 0,6 Proz. der Arbeitnehmer zahlt.

Nachdem die Versammlung zum Ausdruck gebracht hatte, daß wenigstens teilweise ein Erfolg erzielt worden ist, wurde die Frage des Kampfes mit der Arbeitslosigkeit unter den Kopfarbeitern besprochen. Vor allem wurde darauf hingewiesen, daß die Zahl der arbeitslosen Kopfarbeiter in ganz Posen 120 000 Personen beträgt, zusammen mit den Familienmitgliedern gegen 300 000 Personen. Bei guter Konjunktur könnte etwa die Hälfte der Arbeitslosen auf Arbeit rechnen, während die übrigen etwa 60 000 überhaupt keine Aussicht auf Arbeit haben.

Liebesgaben nimmt mit Dank entgegen des evang. Waisenhaus, Bulnocha 40.

Und ähnlich war es in allen Familien. Nichts als Fasten, Überlegen und Geldausgaben, die man sonst möglichst vermieden hätte.

Gerade in diesen Vorbereitungen war es, als der Landgerichtsdirektor Melleendorf ein Schreiben eines ihm völlig unbekannten Anwalts aus Budapest erhielt, worin dieser ihm mitteilte, daß laut Testamentsbestimmung einer vor kurzem hier verstorbenen deutschen Dame der Landgerichtsdirektor Richard Melleendorf zum Vormund über eine Ursula Bingen bestimmt worden sei. Ob er dieses Amt übernehmen wolle? Ursula Bingen befand sich in Berlin-Charlottenburg in einem bekannten Pensionat und sei achtzehn Jahre alt. Es werde für sie eine monatliche Rente von zweihundert Mark gezahlt, solange sie lebe. Ganz gleich, ob sie sich verheirate oder nicht. Ursula Bingen sei die Tochter einer längst verstorbenen Freundin der Budapester Dame und weißtig mit dem Landgerichtsdirektor Melleendorf verwandt. Er, Anwalt Arheono, wäre dankbar für baldige Antwort, da die Angelegenheit umgehend geregelt werden müsse. Sollte Melleendorf nicht geneigt sein, die Waise bei sich aufzunehmen oder vielmehr die Vormundschaft zu übernehmen und den Aufenthalt des jungen Mädchens zu bestimmen, dann gebe die Vormundschaft an ihn, den Anwalt über. Beilegender Brief gäbe Aufschluß über die verwandtschaftlichen Beziehungen zu der Waise.

Unangenehm berührte hatte der Landgerichtsdirektor den Brief des Budapester Anwalts gelesen. Dann öffnete er den beilegenden Brief.

„Sehr geehrter Herr Landgerichtsdirektor! Ursula Bingen ist die Tochter Ihrer Cousine Hilda Melleendorf, die sich vor neunzehn Jahren mit dem Sänger Bingen verheiratete. Hilda Melleendorf befand damals nur noch die Mutter, die in zweiter Ehe mit dem Arzt Nordmann verheiratet war. Es bestanden schwere Differenzen zwischen Hilda und dem Stiefvater, und aus diesem Grunde ging sie fort und wurde Vorleiterin bei einer deutschen Dame in Budapest. Fortsetzung folgt.“

Süd das Rote Kreuz

Das Programm für die Loder Werbewoche des Polnischen Roten Kreuzes stellt sich folgendermaßen dar: Am 4. Juni findet um 12½ Uhr im Saal der YMCA, Petriaustraße 89, der von uns bereits angekündigte — polnische — Vortrag: „Das Polnische Rote Kreuz im Lichte der Gesetzgebung“ bei freiem Eintritt statt. Am 2. Pfingstfeiertag findet um 9 Uhr in der Kathedrale eine feierliche Messe sowie im Anschluß daran ein Marsch der Rettungsmannschaften, Schwestern der Sanitätsrettungsbereitschaft und der Jugendverbünden des Roten Kreuzes nach dem Lokal des Roten Kreuzes statt. Der Strzelecki-Verband wird am 10. Juni um 6 Uhr im Lokal des Tabakmonopols eine Feier für Mitglieder und Freunde des Verbandes veranstalten. Am gleichen Tage findet im Stadtrathaus um 5 Uhr eine von der Organisation der Vorbereitung von Frauen zur Landesverteidigung veranstaltete Feier mit verschiedenen Darbietungen statt. Ferner wird das Lichtspieltheater „Luna“ einen Film über die Nächstenliebe zeigen. In den Feiertagen werden Werbebrochüren verteilt und Beitreitserklärungen zum Roten Kreuz entgegengenommen werden. Militär-, Polizei- und Feuerwehr-Orchester werden in den städtischen Parks spielen.

Wechsel in der Leitung des Krankenkassen- spitals

M. Der bisherige Leiter des Moscicki-Krankenhauses hat gestern überraschend die Demission erhalten. An seiner Stelle ist der bisherige Chef des Sanitätsbataillons des 4. Korpsbezirks, Dr. Miodrowski, zum Leiter des Krankenhauses ernannt worden.

Der Flecklyphus erloschen

Wenn in Lódz der Flecklyphus auftritt, so ist das immer zuerst im nördlichen Stadtteil der Fall, in Baluty, wo die Not und der Schmutz am größten, wo die Wohnungsverhältnisse die ungünstigsten sind. Der erste Fall von Flecklyphus in diesem Jahr wurde im Hause Wolborska-Straße 31 entdeckt, wo in einem einzigen Zimmer vierzehn Personen wohnten. Insgesamt wurden in den ersten 4 Monaten d. J. 27 Fälle in Lódz und 3 in Konstantinow, Aleksandrow und Podzemie notiert. Von den Erkrankten waren 26 Juden. Zwei Personen starben. Die Sterblichkeit betrug demnach 6,6 Prozent.

Im Zusammenhang damit hat die Gesundheitsabteilung des Loder Magistrats eine Reihe von Gegenmaßnahmen getroffen. Bei jeder Erkrankung, die Symptome von Flecklyphus aufweist, wird der Kranke sofort in einem Krankenhaus untergebracht, seine Wohnung mit einem bestimmten Gas desinfiziert, das die Läuse tötet, die die Verbreiter dieser Krankheit sind. Ferner werden die den Kranken umgebenden Personen in die Badeanstalt geschickt, dort entlaufen und ihre Kleider einer Desinfektion unterzogen. Insgesamt wurden bisher 452 Wohnungen desinfiziert und 2014 Personen entlaufen. Unabhängig davon standen alle Bewohner des Hauses, in dem die Erkrankung vorgekommen war, drei Wochen lang nach der Einsicht des Kranken ins Krankenhaus unter ärztlicher Aufsicht. Das Personal, das an dem Kampf mit dem Flecklyphus unmittelbar teilnimmt, wurde geimpft. Die Seuche kann vorläufig als erloschen angesehen werden.

× Auflösung von Sanitäts- und Veterinärbezirken. Mit dem 1. Juni 1. J. wurden aus Sparsamkeitsgründen der 3. und 4. städtische Sanitäts- und Veterinärbezirk aufgelöst. Die zwei übriggebliebenen Bezirke befinden sich: der 1. Baluter Ring 3 (ohne Telefon). Dieser Bezirk umfaßt die 1. und 3. Sanitätswache und das 1., 2., 3., 4. und 6. Kommissariat. Der zweite Bezirk befindet sich in der Jeromskistraße 4 (Tel. 220-57) und umfaßt die 2., 4. und 5. städtische Sanitätswache und das 5., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13. und 14. Kommissariat.

Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem alten evang. Friedhof: Wehrmeister Richard Paul, 71 J., 4.30 Uhr.

Auf dem neuen evang. Friedhof: Katharine Klemm, geb. Bodener, 70 J., 5 Uhr.

Auf dem evang. Friedhof in Döhl: Artur Heinrich Schwertner, 21 J., 4 Uhr.

Mazdaznan

Ein Vortrag im Commisverein.

Vor vollem Haus sprach gestern im Christl. Commisverein Frau Lydia Maurer-Essen über die Mazdaznanlehre. Mazdaznan (übersetzt: ewig wirkende Intelligenz) ist ein „uraltes arisches Kulturgut“ und stellt eine auf engster Naturverbundenheit beruhende Lebensweisheit dar, die sich Jahrtausende hindurch als sicheres und exaktes Kriterium für den Menschen bewährt hat. Es handelt sich hierbei nicht etwa um eine Sekte, sondern um eine Ergänzungslehre zu sämtlichen Formen menschlicher Daseinsgestaltung und wendet sich an alle: angefangen vom Pfarrer, Arzt, Lehrer, Politiker — kurz vom Führer jeder Art — bis zum Bauern, Arbeiter und — zur Mutter.

Die gegenwärtige Krise, so führte die Vortragende weiter aus, ist eine Folge des Raubbaues, den die Menschheit mit ihren natürlichen Kräften treibt: halteweise haus im eigenen Körper, dann werden wir weise haushalten im Volkskörper, dann ist zugleich mit unserem persönlichen auch der Aufstieg der Menschheit unaufhaltlich.

Wir irren heute, weil unser Körper — mit falschen

Einen Uebersall vorgeläuscht und sich selbst angeschossen

a. Vorgestern in den Abendstunden erschien bei der Polizei der 22jährige Abram Cynynatus, in der Lachmicklastraße 27 bei seinen Eltern wohnhaft, und gab an, an der Ecke des Baluter Rings von 5 Personen angehalten worden zu sein, die ihn umringten und erklärten, mit ihm abrechnen zu müssen. Dabei hätten sie ihn angeschossen. Cynynatus wurde einem Arzt übergeben, der feststellte, daß er durch eine Kugel aus einem Trommellöcher verletzt worden sei, die im rechten Oberschenkel stecken geblieben ist. Als das Geschoß entfernt worden war, stellte es sich heraus, daß es eine Bleikugel war, wie sie heute nicht mehr benötigt werden. Die Waffe mußte also eine alte Waffe sein. Der Einschuß ließ den Verdacht aufkommen, Cynynatus habe sich selbst angeschossen. Cynynatus wurde ins Verhör genommen und gab schließlich auch zu, den Schuß selbst verkehrt — durch die Hohentasche — abgefeuert zu haben. Er wird sich wegen Irreführung der Behörden sowie wegen unbefugten Waffentragens zu verantworten haben.

Lodzer Marktbericht. Auf den Loder Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,80—3,50 Jl., Herzfleß 80 Gr., Quarzfleß 70—80 Gr., Sahne 1,20—1,40 Jl., eine Mandel Eier 0,90—1,00 Jl., frische Milch 20—25 Gr., saure und Buttermilch 12—15 Gr., Salat 5—20 Gr., Spinat 10—15 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Blumenkohl 50—80 Gr., Sellerie 10 Gr., Zwiebeln 40 Gr., grüne 10 Gr., Mohrrüben 50 Gr., junge ein Bündchen 20 Gr., Petersilie 30 Gr., rote Rüben 30 Gr., junge 15 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Radieschen 3—5 Gr., Meerrettich 1,20 Gr., Knabberer 15—30 Gr., eine Gurke 40—80 Gr., Spargel 1,00—1,50 Jl., Kartoffeln 7—8 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Apfelsinen 40—50 Gr., Geflügel: eine Ente 2,50—3,00 Jl., ein Huhn 2,50—3,00 Jl., ein Hähnchen 1,50—2,00 Jl., eine Rute 8 Jl., ein Puter 12 Jl., Fische: Hecht 3,25 Jl. und Karpfen 3,50 Jl. das Kilo.

Straße gesperrt. Wegen Ausbesserungen sind 1½ Kilometer der Straße Zgierz-Piontek vom Zgierz-Wald bis zum Dorf GLOWA ab 3. Juni für vier Wochen für jeglichen Verkehr gesperrt. Fahrt über den Zgierz-Wald und das Dorf Dombruska.

Wiederauflammen des Brandes in der Kopernikusstraße

B. Gestern früh wurde der 2. Zug der Feuerwehr nochmals zu dem Brand in der Kopernikusstraße 58 gerufen, da das Feuer von neuem aufzulodern drohte. — Die Wehr mußte bis 2 Uhr nachmittags löschen, um des Feuers endgültig Herr zu werden.

Die Ursache des Brandes ist Kurzschluß gewesen.

p. Tragischer Tod. Der Besitzer des Loder Luna-Parks, Stefan Namecki, kam auf tragische Weise ums Leben. Die Einrichtung des Luna-Parks befand sich unterwegs nach Kielce. Namecki selbst saß auf einem offenen Eisenbahnwaggon auf den Sachen. Er bemerkte nicht, daß sich der Zug einer Ueberführung näherte und stieß mit dem Kopf an den Brückengeländern, wobei er auf der Stelle tot war.

a. Unfall. Auf der Säszicstraße (Fabianicer Chaussee) wurde eine Olga Jöbel von einem Auto angefahren und so heftig zu Boden geschleudert, daß sie beide Arme brach und noch andere Verlebungen erlitt. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft schaffte sie in das Kreiskrankenhaus.

a. Lebensmüde. In der Nowastraße 35 versuchte sich die 29jährige Janina Maciszewska das Leben zu nehmen, indem sie Gift trank. Sie wurde ins Kreiskrankenhaus eingeliefert.

a. In ihrer Wohnung in der Limanowskistraße 47 versuchte sich die 45jährige Ida Scheibe das Leben zu nehmen, indem sie Gift trank. Auch sie wurde in das Kreiskrankenhaus übergeführt.

Antändigungen

Evangelische Vorträge in der Brüdergemeine. Herr Pfarrer G. Schiewe schreibt uns: Herr Pastor Lipki-St. Johannis spricht heute abend 8 Uhr im Saale der Brüdergemeine über das Thema „Ewiges Leben“. Es ist der vorletzte Vortrag unserer Vortagswoche über den dritten Artikel, der uns das ewige Ziel und ewige Erbteil eines geisterfüllten Christenlebens zeigt. Federmann wird herzlich dazu eingeladen.

Spannungen geladen — für die Intentionen des Geistes keinen sauberen Kompaß darstellt. Wir sind körperlich verbaut und vergiftet. Darum: bewußter Atem — reine Ernährung — sachgemäße Drüsengehandlung.

Der Ideenreichtum ihrer Lehre machte es der Vortragenden sichtlich schwer, für den Laien die Brennpunkte fühlbar zu machen; wie denn überhaupt der Unterton ihrer Rede — eine tiefe und lebendige, eigene Überzeugung — das eigentlich Überzeugendste blieb. Wir bedauern, von berufener einheimischer Seite nicht schon längst in diese Probleme eingeführt zu sein, was dem gestrigen Abend bestimmt zu einem reicherem Gedanken austausch verholfen hätte. Hoffentlich dürfen wir in Zukunft damit rechnen.

In einem vierwöchigen Kursus beabsichtigt nun Frau Maurer in die Praxis ihrer Lehre einzuführen. Es erwartet uns da unzweifelhaft eine Fülle interessantesten Materials, ganz abgesehen von der inneren Bereicherung, die wir im Kontakt mit einer so stark differenzierten Persönlichkeit erfahren.

D. M.

Die Mazdaznan-Kurse sollen an den nächsten Dienstagen und Freitagen ab 8 Uhr abends im Commisverein stattfinden.

Großes Gartenfest zugunsten zweier Gesellenheime. Das wird geschrieben: Am Dienstag, den 6. Juni, um 8 Uhr abends tritt der Festausschuß zum letzten Male vor dem am nächsten Sonntag im Hellenenhof stattfindenden großen Gartenfest zusammen, um nochmals alles eingehend zu besprechen; die Sitzung findet diesmal in der Kanzlei der St. Trinitatis Gemeinde statt. Es ist daher sehr wichtig, daß alle Mitglieder des Festausschusses zu dieser Sitzung erscheinen, da das große und reichhaltige Programm die genaue Erfüllung der seitens eines jeden Mitwirkenden übernommenen Pflichten erfordert. **Gartenfest der Volksschule Nr. 103.** Die Volksschule Nr. 103, Wulczanskastraße 117, veranstaltet am ersten Pfingstfeiertag im Park „Siedlanka“ an der Fabianicer Chaussee ein Gartenfest. Ein reichhaltiges Programm mit verschiedenen Darbietungen und Überraschungen ist vorgesehen. Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist für die Anschaffung von Hilfsmitteln für den Schulunterricht bestimmt.

Aus den Gerichtsäalen

Systematische Diebstähle: 2½ Jahre Gefängnis. In den letzten Monaten wurden in der Brauerei von K. Anstalts Erben in der Pomorskastraße wiederholt Diebstähle verübt. Man stellte neue Nachtwächter ein, versah die einzelnen Räume mit Alarmglocken, nichts half jedoch, immer wieder mußte die Feststellung gemacht werden, daß Diebe in den Bierlagern gewesen waren und mehrere Fässer Bier mitgenommen hatten. Die davon in Kenntnis gesetzte Polizei ermittelte, daß der frühere Arbeiter der Firma Józef Radzbanek mit Leuten in Verbindung stand, die keinen guten Ruf genossen. Als am 24. April wieder ein Diebstahl verübt wurde, wobei den Dieben 22 Jl., für 60 Jl. Stempelmarken und vier Fässer Bier in die Hände gefallen waren, wurde festgestellt, daß Józef Radzbanek und Longin Rosicki, Sohn eines Arbeiters von Anstadt, den Diebstahl ausgeführt hatten, während ein Victor Blaszczyk Schmiede gestanden hatte. Des weiteren wurde festgestellt, daß ein gewisser Stanislaw Mrugala das Bier an einen Abram Greiman verkaufte hatte. Alle fünf wurden zur Verantwortung gezogen und waren geständig. Das Stadtgericht verurteilte Rosicki zu 1 Jahr, Blaszczyk zu 8 Monaten, Radzbanek zu 6 Monaten, Mrugala und Greiman zu je zwei Monaten Gefängnis.

Eine Gemeindeverwaltung vor Gericht

a. Gestern fand vor dem Loder Bezirksgericht eine Verhandlung gegen den Vogt der Gemeinde Brus, Zigmunt Kaczorowski, den Gemeindesekretär Leon Kaczmarek und den Kontrolleur Henryk Gall statt. Die ersten beiden waren angeklagt, gemeinsam Veruntreuungen verübt zu haben, während Gall der Beihilfe beschuldigt wurde. Als vereidigter Kontrolleur der Wojewodschaft hatte er die Bücher der Gemeinde mit dem Vermerk verfehlt, daß sie kontrolliert seien. Kaczorowski hatte im Mai vergangenen Jahres das Amt eines Gemeindevogts übernommen. Er entließ die Beamten und stellte Kaczmarek, einen Arbeitslosen, an, der alle Arbeiten ausführte. Durch Wojewodschaftsvertrag wurde der frühere Vogt beauftragt, an die Arbeitslosen der Gemeinde Unterstützungen auszuzahlen. Als in den letzten Monaten wiederholt Klagen gegen die Amtsführung des Vogts und seines Sekretärs laut wurden, beschloß die Wojewodschaft, eine Kontrolle der Gemeindekassen und Bücher durchzuführen. Der Oberkontrolleur Zenon Kowalski, der Kontrolleur Brzozowski und der Kontrolleur Gall begaben sich nach Brus, wo festgestellt wurde, daß aus der Gemeindeklasse auf Grund falscher Arbeitslosengesuche 1512 Złoty ausgezahlt wurden. Die Gesuche, 17 an der Zahl, waren alle von einer und derselben Hand geschrieben und auch von immer der gleichen Person unterzeichnet, obwohl die Unterschrift auf verschiedenen Namen lautete. Der Sekretär der Gemeinde wollte von den Veruntreuungen nichts wissen, gab sie jedoch nach seiner Verhaftung zu. Der Vogt habe von der gestohlenen Summe die Hälfte erhalten. Kaczorowski bestritt, mit Kaczmarek „gearbeitet“ zu haben.

Das Gericht verurteilte Kaczorowski zu 5 Monaten Haft mit Strafauflage, Kaczmarek zu 3 Jahren Gefängnis und Gall zu 6 Monaten Gefängnis.

296 000 Złoty veruntreut. Macław Dombrowski, der Inhaber eines Landaufteilungsbüros, war angeklagt, sich 296 000 Jl. unrechtmäßig angeeignet zu haben. Vom Warschauer Gericht wurde er dafür zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Die aus Lódz stammende Schauspielerin Jadzia Ambrzezewska, die, wie die „Freie Presse“ i. J. berichtet hat, im Laufe eines Jahres in Warschau eine glänzende Karriere gemacht hat, kommt nach Lódz, wo sie zusammen mit den Warschauer Schauspielerinnen Grabowska, Krzymuska und Gruszecka im Stadttheater in „Mädchen in Uniform“ aufzutreten wird.

120 Teilnehmer des internationalen Tanzwettbewerbs in Warschau

Die Nennungsliste des internationalen Wettbewerbs für Einzel-Kunstanz, der am 9. Juni in Warschau beginnt, ist geschlossen worden. Es sind insgesamt 120 Anmeldungen verzeichnet worden, die sich auf die einzelnen Länder wie folgt verteilen: Österreich 7, Belgien 1, Bulgarien 1, Tschecho-Slowakei 3, Estland 6, Finnland 1, Niederlande 1, Frankreich 4, Deutschland 14, Italien 1, Rumänien 1, Schweiz 1, Schweden 2, Ungarn 3, Persien 1, Türkei 1, Indien 1, Java 1, Japan 1. Dem Preisgericht gehören an: die Bodenwieser, Stryjska, Zambelli und die Herren Brzezinski, Cieplinski, Divoire, Drabik, Fiteberg, Laban, Lewitan, Massakiewicz, de Mare, Mlynarski, Parnell, Romanowski, Schiller, Tonsman, Tervis, Trojanowski und Nißlermo.

4 Monate Haft für den ehem. Stadtr. Ewald

Der am 19. Mai vertragte Prozeß gegen den ehemaligen Stadtverordneten Gustav Ewald (Deutsche Sozial. Arbeiterpartei), der sich — wie wir seinerzeit berichteten — wegen einer Bekleidung des Marschalls Piłsudski vor Gericht zu verantworten hatte, wurde gestern zwecks Einvernahme eines Zeugen wieder aufgenommen. Die Anklage warf ihm, wie noch erinnerlich sein dürfte, vor, die bekleidenden Worte im Gespräch mit dem Schulvormund, Frau Marjent Kustyn, ausgeprochen zu haben. Auf eine Anklage dieser Frau hin wurde Herr Ewald, damals noch Stadtverordneter, unter Anklage gestellt.

Der letzte Zeuge, der gestern vernommen wurde, war der 31jährige Beamte der städtischen Kulturratung, Lojszczyk, der jenem Gespräch zwischen Ewald und der Kustyn beigewohnt hatte. Zeuge sagte aus, er habe an dem betreffenden Tag in der Sitzung des Gerichts der Kommission für Volksschulunterricht, die unter dem Vorsitz des Herrn Ewald stattgefunden hatte, das Amt des Schriftführers versehen. Nach Schluß der Sitzung habe die Kustyn Herrn Ewald den Vorwurf gemacht, die Eltern jüdischer Kinder wegen deren unregelmäßigen Schulbesuchs ganz besonders streng bestraft zu haben. Darauf habe Herr Ewald erwidert, diese Strafe gegenüber den Jungen dienten bei ihm seit der Demontierung des Deutschen Gymnasiums durch die Juden. Auf der Straße habe man diese Unterhaltung fortgesetzt, wobei die Kustyn die Ursache der antisemitischen Welle dem Hitler-Regime zugeschrieben und sich dabei geäußert habe, sie würde Hitler gern an dem nächsten Vatertagsfest hängen sehen. Erst hierauf seien die Worte Ewalds gefallen, es ginge den Juden noch viel zu gut und man müßte ihnen allen die Köpfe abschneiden. Als die Kustyn hierauf erwiderte, daß Marschall Piłsudski ein gegenwärtiges Sichbämpfen der verschiedenen Nationalitäten nicht zulassen werde, habe Herr Ewald gesagt: „Euer Trossels führt euch sehr, aber er wird Euch doch nicht helfen können.“

Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanw. Brzezinski, fragt nun den Zeugen, ob er selbst durch diese Worte irgendwie unangenehm berührt gewesen sei. Zeuge entgegnet, er habe diese Auszierung kaum beachtet, auch bei der Kustyn habe er damals keine Eregung feststellen können.

Der Staatsanwalt (Chawlowitski) fragt nun den Zeugen, ob der Angeklagte nicht gelacht habe „Euer wichtiger Trossels usw.“. Zeuge verneint dies. Auch als ihn der Verteidiger fragt, ob er den Eindruck davongetragen habe, daß Ewald den Marschall Piłsudski habe bekleidet, wollen, antwortet Zeuge verneint. Die Strafen seien laut den Erklärungen Lojszczyks an jenem Tage nicht ausnehmend hoch gewesen. Herr Ewald sei wohl allgemein ein strenger Richter für unregelmäßigen Schulbesuch gewesen, doch könne man nicht sagen, daß er in Bezug auf Nationalität oder Rasse irgendwelche Unterschiede gemacht habe.

Der Verteidiger legt nun dem Gericht ein Schreiben des Herrn Dr. Schicht vor, worin er Herrn Ewald als einen Menschen schildert, der schon oft durch sein Einbrechen zahlreichen Menschen, darunter auch vielen Juden, das Leben gereift oder ihnen zur Wiedererlangung der Gesundheit verholfen hat. Als konkreter Fall wird die Erkrankung einer hochschwangeren Jüdin an Darmverschlingung angegeben, die dank des sofortigen umsichtigen Eingreifens des Angeklagten im Haus der Barmherzigkeit untergebracht und erfolgreich operiert werden konnte.

Der Staatsanwalt erklärte in knappen Worten, es stehe fest, daß der Auspruch des Angeklagten stattgefunden hat, und zwar an öffentlichem Ort, nämlich auf der Straße. Allein schon seine Worte: „Man müßte allen Juden die Köpfe abschneiden“ seien der beste Beweis für die Einstellung des Angeklagten einem großen Teil der Bevölkerung Polens gegenüber. Sie lassen auch auf die Nichtachtung der Person des Marschalls Piłsudski schließen. Es sei notwendig, daß diese Worte nicht ungeahndet bleiben, weshalb er das Gericht um eine entsprechende Bestrafung des Angeklagten ersuche.

Hierauf ergreift der Verteidiger des Angeklagten das Wort und lehnt die Beschuldigung, der Angeklagte hätte durch seine Worte den Marschall Piłsudski bekleidet, ab. Man könne sogar zu einem Menschen „Spitzbub“, „Schurke“

sagen, ohne daß das immer eine Beleidigung bedeuten müsse. Es komme stets auf die näheren Umstände, ja auf den Ton an, in dem ein solches Wort ausgesprochen werde. Den besten Beweis dafür, daß der Angeklagte mit dem Wort „Trossels“ keine Beleidigung oder gar Verächtlichmachung des Marschalls bezweite, sei die Aussage des Zeugen Lojszczyk, eines Reserveoffiziers, der diesen Ausdruck kaum beachtet hatte.

Nicht Herr Ewald sollte auf der Anklagebank sitzen, sondern Frau Kustyn, die den Auspruch Ewalds in die Offenheit gebracht hat. Sie hat diese Aussage erst aufgebaut, nachdem sie einige Tage lang die angebliche Nichtachtung Piłsudski in jenen Worten gar nicht empfunden hatte. Diese Frau habe bestimmt nicht Achtung und Liebe für Marschall Piłsudski bewogen, diese Sache an die große Glocke zu hängen, es haben unzweifelhaft andere Beweggründe mitgespielt.

Auch sei erwiesen worden, daß der Angeklagte nicht gesagt hat: „Euer wichtiger Trossels“ sondern „Euer Trossels“. Das sei ein sehr großer Unterschied. Denn hätte er den ersten Ausdruck gebraucht, so wäre damit die Absicht der Verächtlichmachung einwandfrei bewiesen. Und das habe auch die Kustyn beweist, indem sie das Wörtchen „wichtig“ erstmals stellte. Was die Beschuldigung des Staatsanwalts über den öffentlichen Gebrauch dieser Worte betreffe, so treffe auch dies nicht zu, da das Gespräch nur zwischen drei Personen stattfand und rein privaten Charakter besaß, während eine öffentliche Kundgebung seiner Gedanken sich an alle Vorübergehenden hätte richten müssen. Das Gericht müsse aus den Aussagen der Zeugen und aus den Erklärungen des Angeklagten selbst erschöpft haben, daß in diesem Fall die Absicht, die Person des Marschalls Piłsudski zu beleidigen, nicht vorgelegen hat. Und ohne böse Absicht könnte man sich kein Vergehen vorstellen. Aus diesem Grunde bitte er, den Angeklagten freizusprechen.

Nachdem der Angeklagte in dem „leichten Wort“ nochmals darauf hingewiesen hatte, daß er nie den Gedanken gehabt habe, Marschall Piłsudski zu beleidigen und daß er das Wort „Trossels“ nur deshalb gebraucht habe, weil es bei den Juden zur Bezeichnung Piłsudskis üblich sei, wurde die Verhandlung geschlossen und das

Urteil

verkündet, wonach Gustav Ewald für schuldig befunden und zu 4 Monaten Haft verurteilt wird. In der Begründung des Urteils heißt es, daß das Gericht die Absicht der Beleidigung für erwiesen halte, obgleich der Angeklagte jetzt die Zuladung ablehne, den Marschall beleidigt haben zu wollen. Es müsse in Betracht gezogen werden, daß Marschall Piłsudski nicht nur eine offizielle Persönlichkeit sei, sondern von allen geliebt und verehrt werde.

Der Verteidiger des Verurteilten meldete sofort Berufung an.

Aus dem Reich

Yster:

Feuer

St. Dieser Tage brach im Dorfe GLOWA, Gemeinde Biala, 8 Kilometer von Zgierz, bei dem Dorfshulzen Juliusz Feller ein Brand aus, der sich schnell ausbreitete, so daß fünf Häuser mit Wirtschaftsgebäuden vollständig niederrannten. 7 Familien, alles deutsche Wirtsleute, haben ihr ganzes Hab und Gut verloren. Dank des Eingreifens der Feuerwehr aus Biala konnte ein weiteres Umschreiten des Feuers verhindert werden.

Einbruch in ein Postamt

a. Das Postamt in Siedzice, Kreis Kalisch, wurde nachts von Einbrechern besetzt, die durch das Eindringen einer Fensterscheibe in das Innere gelangt waren. Die Einbrecher raubten die vorhandene Barschost in Höhe von einigen 20 Zloty und den Briefmarkenbestand für über 780 Zloty.

Stunden zuviel gerannt wäre, wie ich zuviel gepennt habe, dann wäre mir jetzt besser zumute.“

Margot hat recht. Wohl dem, der den Weg zu den Feiertagen nicht mit guten Vorsätzen pflastert, sondern mit guten Pflastern vorseht! Gute Pflaster sind die Haupthache, denn wer mit Kindern wandert, wird viele Wunden zu verkleben haben. Auch sonst, o Pfingstwanderer, die Hausapotheke nicht vergessen: die Mutter bekommt den Sonnenbrand, gleich mit Zieger nach allen Schikanen — das Töchterlein wird von einem so bösaartigen Tier gestochen, daß trotz Kölnisch Wasser und Salzgeist ärztliche Hilfe nötig ist — der Papa kommt mit einem kleinen Wutanfall über „unverschämte“ Mitstreifende und ekelhaftes Gedränge auf dem Bahnhof noch gelinde davon.

„O je, o je“, weint die arg mitgenommene, im heißen Hafen angelangte Familie, „hätten wir doch auf Margots Papa gehört. Die haben sich nur alle schön erholt, einmal richtig ausgeschlafen, gut gelebt, kein Bein geschrumpft, keine Kosten für Arzt und Medizin gehabt, auch die Briefmarken geordnet, das Buch gelesen, die Briefe geschrieben, den Garten sauber gemacht.“

Auso hat Margot unrecht? Wenn man vorher alles wußte, wie nachher alles kommt, würde jeder es bestimmt richtig machen. Man müßte sich am Vorabend der Feiertage schon die Dienstag-Morgenausgabe kaufen können, in der alles haargenau steht: „Wunderbarer Sonnenschein begünstigte die Pfingstausflügler“ (oder aber: die Witterung war launisch — oder: wolkenbüchertige Regengüsse wirkten ebenso niederdrückend auf die Stimmung des Publikums wie auf die Kassen der Sommerlokale). Da aber nun einmal die Zeitungen rückständig genug sind, erst nachher zu erzählen, was leider Gottes nun alles losgeht und nicht mehr ungeschehen zu machen ist —

Konflikt in Tomaszow beigelegt

Um 11 Uhr wird mitgeteilt: Durch Besprechungen, die am 30. und 31. Mai und am 1. Juni im Fürsorgeministerium stattgefunden haben, ist der Konflikt in der Tomaszower Kunstseidenfabrik endgültig beigelegt worden. Es wurde ein Protokoll und ein Tarifvertrag unterzeichnet, der die Arbeits- und Lohnbedingungen regelt. Die Werkleitung wird sich bemühen, den Betrieb schnellstens wieder aufzunehmen und hat mit den notwendigen Instandsetzungsarbeiten bereits begonnen lassen. Die Lohnsätze wurden ohne Änderung angenommen, die Fabrik garantierte einen Mindestlohn von 45 Groschen für die Stunde.

Thomas Mann in Warschau verbrannt

Im Zusammenhang mit der Verbrennung von unbekannten Büchern im Reich hat die Warschauer Buchhandlung „Astaurea Atlas“ zu Reklamezwecken folgende Ausstellung gemacht: Auf einem „Scheiterhaufen“ sowie in einem Eisenofen liegen die polnischen Übersetzungen von Büchern von Remarque, Glöser, Stefan und Arnold Zweig, Feuchtwanger und ... Thomas Mann. Da sind: „Der Zauberberg“, „Die Buddenbrooks“, „Herr und Hund“. Am meistens sind seine Bücher zu sehen. Dem Vorübergehenden fallen zu allererst die Thomas Manns ins Auge.

Das Warschauer „A. B. C.“ stellt dazu folgende Beobachtung an:

„Schade, daß sich die Leiter dieser Buchhandlung vor der Errichtung ihrer Ausstellung nicht darüber unterrichtet haben, welche Bücher vernichtet wurden. Sie hätten dann nämlich erfahren — was übrigens allgemein bekannt ist —, daß die Werke von Thomas Mann nicht verbrannt wurden und wären so der Komplottierung entgangen, Thomas Manns Bücher wohl auf dem Scheiterhaufen verbrannt zu haben, aber... in Warschau.“

Zwei Mörder dingfest gemacht

a. Wie wir j. St. berichteten, wurde in Praszlaw-Kreis Wielun, die wohlhabende 26jährige Helene Kuszak ermordet aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Ermordete kurz vor ihrem Tod von einem Ehepaar besucht worden war. Dies führte zu der Festnahme eines gewissen Michał Marczyk und seiner Geliebten Helene Barlog. Beide gaben schließlich zu, die Tat begangen zu haben. Marczyk erschlug die Frau, während seine Geliebte ihm dabei Hilfe leistete. Beide kommen vor das Standgericht.

Der Salonwagen des Marschalls

Marschall Piłsudski hat einen neuen Salonwagen erhalten. Dieser ist ganz aus Palisander hergestellt und überaus luxuriös ausgestattet. Er besteht aus Salon, Radkabinett und Schlafräume und ist mit Radioapparat sowie technischen Einrichtungen neuesten Datums versehen. Gestern traf der Salonwagen auf der Probefahrt, während welcher er von einer besonderen Kommission kontrolliert wurde, in Czestochau ein.

Ein Konjunkturmensch

B. Tiddische Blätter melden: In Warschau hat ein gewisser Natan Steinlauf, wohnhaft im Hotel „Rossija“, in den Biros, Kaffees und Wohnungen für die Juden in Deutschland gesammelt. Die von ihm ausgestellten Quittungen waren gefüllt. Die Polizei verfolgt den Täumer.

Wertvolle Schenkung

Graf Jakob Potocki hat dem Heer das wertvolle Schloß in Brzezany geschenkt. Die Militärbehörden werden das Schloß renovieren lassen.

Warschau. Fabrikbrand. In der Fabrik platzierter Waren von Henneberg brach Feuer aus, dem ein einstöckiges Fabrikgebäude zum Opfer fiel.

Wielun. Ihr Kind vergiftet. Die aus Belgien ins heimatische Dorf Kuznia Grabowiska zurückgekehrte 18jährige Walerja Płociennik vergiftete ihr sechswöchiges uneheliches Kind und verbarg die Leiche im Getreideschuppen.

darum sind wir bei unserem Planen auf unseren gesunden Menschenverstand angewiesen. Natürlich können wir uns irren, ebenso wie die beste Wetterwarte sich irren kann. Aber man kann sich auf alle Fälle vorbereiten. Der geplante Ausflug kann trotz Regenguss recht vergnüglich verlaufen, wenn man sich vernünftig anzieht — und der Plan, zu Hause zu bleiben, sollte niemals unumstößlich sein. Sobald trotz aller pessimistischen Wettervoraussagen oder bösen Vorahnungen, das Frauchen aus seinem Wetterhause spaziert, sollten auch die menschlichen Weiblein und Männerlein die schöne Stunde beim Zipsel fassen und „Natur“ in großen Zügen schlürfen. Margot hat also doch recht. Pfingsten zu Hause zu bleiben aus „Menschenscheu“, ist in jedem Falle unrichtig. Das große Haus der Natur ist niemals wegen Überfüllung geschlossen. Wer nicht gefund und kräftig genug ist, um sich in den Trubel des Reiseverkehrs zu stürzen, der wird bestimmt in nächster Nähe ein grünes Plätzchen finden, wo er frische Luft atmen kann. Und hat er um sich junge, frische Menschen, so soll er sich nicht ans Haus oder an seine Umgebung fesseln, nur weil er den Kummel nicht vertragen kann. Wie selten gibt es zwei freie Tage — die sollen und müssen ausgenutzt werden von allen, die fähig sind, sie zu genießen. Warum sollen die Jungen nicht auch einmal allein ausfliegen? Die Kinder freilich hält man besser dem Getümml fern — aber für sie gibt es in Anlagen und nahe bei der Stadt schöne Spielplätze, auf denen sie sich glücklicher fühlen als in der romantischen Landschaft, die ihnen noch nichts zu sagen vermag.

Die Antwort nun auf die Frage in der Zeitschrift „Pfingstwanderung“. Ja!, bei allen, denen es befürchtet ist! Für die anderen aber kein „Nein“, sondern: ein gesüdlicher Pfingstspaziergang ist besser als gar nichts. Wally Bennewitz.



Der Weg zu den Feiertagen ist mit guten Vorsätzen gepflastert: Vater will seine Briefmarken ordnen, Mutter das Buch, das sie zu Weihnachten bekommen hat, endlich lesen, Margot ihre sämtlichen Briefwechselfreundinnen zufriedenstellen und Fritzel den „Garten“ (zwei Meter im Quadrat) in ein unkratzloses Paradies verwandeln. Nach dem Fest stellt sich heraus, daß sie sich alle nur überfr..., alle nur den Magen verdorben haben und zu nichts gekommen sind.

„O, wir Mondkälber“, sagt Margot, „nun sind alle anderen schon wie die Neger so braun, und wir, weil papa sich in den Kopf gesetzt hat, Pfingsten wären die Züge voll, und man könnte immer noch wandern, nur um Himmels willen Pfingsten nicht... ausgerechnet, wir laufen als Bleichgesichter herum. Wenn ich so viel Sauerstoff in die Lungen bekommen hätte wie Sauerbraten in den Magen, so viel Sommersprossen auf die Nase wie Tintenklecks an die Finger, und wenn ich nur so viel

SPORT und SPIEL

Lodzer Sportkalender für heute und Pfingsten

es. Heute und an den Pfingstfeiertagen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Fußball: Wima-Sportplatz um 17 Uhr Wima-Union, DOK-Platz um 17 Uhr Lodz, Sp. u. Turnu.—Ha-loch, beide Treffen um die Meisterschaft der A-Klasse; Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele und um 16 Uhr auf dem TAK-Platz Entscheidungstreffen im Nezhall zwischen LKS und YMCA. — Sonntag: Fußball: Widzew-Sportplatz um 11 Uhr Widzew—WKS; Sportspiele: Fortsetzung der Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse. — Montag: Sportspiele: Fortsetzung der Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse.

Die Ringkämpfe im Sportzirkus. Aufsehen erregte gestern das zweite Auftreten des Lodzers Synkowksi, der den Tschechen Wieloch bereits in der 15. Minute durch vor deren Gürtel auf die Schultern brachte. Der Entscheidungskampf zwischen dem Kiewer Bielewicz und Sacerbinski endete in der 16. Minute mit dem Sieg Bielewiczs nach einem Gegenangriff. Heitere Momente hatte der Kampf zwischen Gromow und Grabowski. Gromow konnte sich zweimal aus einem Nelson befreien. Der Kampf endete unentschieden. Ein interessanter Kampf war die Begegnung Prohaska—Krauzer, die der letzteren durch Ge-

genangriff aus dem Schlüssel in der 33. Minute gewann. Den letzten Kampf des Abends bestritten Garlowienko und Kawan. Nach 30 Minuten spannenden Ringens gelang es Garlowienko erst, den Wiener durch Gegenangriff aus dem Nelson auf die Schultern zu legen.

Heute kämpfen: Grabowski—Garlowienko um die Berechtigung zur Teilnahme an den Schlakämpfen, Synkowksi—Krauzer (außer Wettbewerb), Bielewicz—Prohaska, Sacerbinski—Csaja und Kwariani—Kawan.

es. Die Treffen um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse im Damennezhall wurden bereits endgültig abgeschlossen, wobei der Meistertitel wiederum die LKS-Mannschaft erlangte, die im ersten Treffen ihren gefährlichsten Gegner LKS besiegt hatte. Zu einem zweiten Treffen kam es nicht, da die LKS-Mannschaft nicht erschien. Um die Herrenmeisterschaft kämpfen heute um 16 Uhr auf dem TAK-Platz in der Ogrodowastraße LKS gegen YMCA.

Fußball im Ausland

h. In Prag (Tschecho-Slowakei) spielte gestern die Wiener Wacker-Mannschaft gegen die dortige Victoria und musste hoch 8:0 geschlagen den Platz verlassen.

In Prag fand gestern ein Meisterschaftsspiel statt, in welchem Bohemia den SC Nahod 6:2 (2:0) schlug.

Vorabend und bei den internationalen französischen Tennismeisterschaften

h. Die internationalen französischen Tennismeisterschaften gehen ihrem Ende entgegen: gestern konnten bereits die ersten Halbfinalisten im Herreneinzel ermittelt werden, und zwar Crawford (England) und Cochet (Frankreich).

Auch die Dameneinzelspiele verliefen sehr spannend und auch hier ist die Vorschlussrunde bereits erreicht, und zwar von Mathieu und Peggy Scriven (England). Peggy Scriven scheint der neue Stern an Englands Tennis-Firmament zu sein, denn die Art, in welcher sie ihre Landsmännin Heelen abstiegt, zeugt unstrichbar von hoher Klasse.

Im Herreneinzel schlug der Engländer Crawford den Franzosen Boussus nach schönem Spiel 6:3, 6:3, 6:4 und trifft nun im Halbfinale auf den Sieger des Spiels Perry—Sato, welcher Perry sein dürfte.

Im zweiten Spiel schlug Frankreichs Meister Cochet knapp den Deutschböhmischen Roderich Menzel 7:5, 6:4, 6:4 und trifft auf den Sieger des Treffens M. Bernard—Lee.

Im Viertelfinale des Dameneinzels schlug die Französin Mathieu leicht die Engländerin Whittingstall 6:2, 6:0 und im zweiten Spiel die Engländerin Peggy Scriven ihre Landsmännin Heelen 6:2, 6:4.

Geschäftliche Mitteilungen

Es ist durchaus nicht übertrieben, wenn man den Friseursalon von Bittner jr. als den führenden hier bei uns anspricht.

Schon auf den ersten Blick sympathisch durch eine geschmackvolle Inneneinrichtung und in hygienischer Beziehung erstklassig, verfügt dieser Salon über alle technischen Errungenschaften, die zu einer gründlichen und vielseitigen Behandlung des Haars nötig sind, ist eine richtige Zauberstätte, in der Frauen verschont werden.

Das widerspenstige Haar wird hier zu reizenden Locken gelegt und wenn es vernachlässigt und vergraut ist, erhält es hier seinen strahlenden Glanz wieder.

Sie können sich daher stets ruhig der sicheren Hand dieses Friseurs anvertrauen, auch wenn Sie das größere Risiko der Dauerwellung wagen: man wird Ihr Haar stets so anordnen, daß es zu Ihnen passt und Ihre ganze Erscheinung vorteilhaft ergänzt.

Handel und Volkswirtschaft

Die Spargelder in Polen. Laut den letzten Berechnungen des Finanzministeriums betrug die Gesamtsumme der Depositen und Einlagen in Polen am 1. April 2.688.000.000 Zł. Davon entfallen auf die Bank Polski 120.100.000 Zł., auf die Landeswirtschaftsbank 272.100.000 Zł., auf die Landwirtschaftsbank 61.800.000 Zł., auf die Postsparkasse 594.400.000 Zł., auf die Kommerzbanken 621.500.000 Zł., auf die Kommunalbanken 63.800.000 Złoty, auf die kommunalen Sparkassen 648.000.000 Złoty und auf die Kreditgenossenschaften 305.000.000 Złoty.

A. Ein Warenhaus-Abschluß in Polen. Das Warenhaus „Gebr. Jabłkowski“ A. G. in Warschau schließt das Geschäftsjahr 1932 mit einem Reinverlust von 144.993.31 Zł. ab, der aus den Reserven gedeckt werden soll.

Schlüsselung der Mecklenburgischen Beamtenbank. Im Interesse der Späher und der in der Mecklenburgischen Beamtenbank G. m. b. H. zu Schwerin zusammeneschlossenen Beamten und Angestellten hat das

Staatsministerium die Auflösung der Genossenschaft veranlaßt. Damit wird der Schalterschluss der Bank notwendig. Es werden alle Massnahmen angebahnt, um die Einleger tunlichst vor Schaden zu bewahren.

Der Dollar in Lodz

Gestern hatte der Dollar auf dem Lodzer Markt eine kleine Kursverbesserung zu verzeichnen; er verkehrte 7,52 im Verkauf und 7,50 im Kauf. Dollars waren gesucht, doch war das Angebot weiterhin gering, so dass Abschlüsse erschwert wurden. Auch die Bank Polski hatte gestern den Dollarkurs erhöht und zahlte 7,45 Złoty, also 8 Punkte mehr als vorgestern.

Für Golddollars, die weiterhin reichlich angeboten wurden, bestand kein Interesse. Der Golddollar zeigte eine abwärtsgerichtete Tendenz und notierte durchschnittlich 9,22 Złoty im Verkauf und 9,20 im Kauf.

ag.

Gegen die Bestätigung des Vergleichsvertrags der Lodzer Handelsbank

Gegen den Vergleichsvertrag zwischen der Lodzer Handelsbank und deren Gläubigern, der am 12. April laufenden Jahres vom Gericht bestätigt worden ist, hat Rechtsanwalt Skabiszewski im Namen seiner Sachwalter: Helene Ostermann und Artur Wutke sowie die Gläubigerfirma Hollandsche Bank voor de Midellandsche Zee in Amsterdam durch Vermittlung des Rechtsanwalts Mieczysław Rozental Einspruch eingelegt, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens ist der Beschluss der Gläubigerversammlung über den Erlass einer neuen Aktienemission nicht rechtskräftig, da er von einer Gruppe von Aktionären eingeklagt worden ist; er kann daher für die Gläubiger keine Garantie bieten. Außerdem wurde das rätselhafte Verschwinden des Betrages von 1.900.000 Zł. aus den Aktiven der Bank noch nicht aufgeklärt; die Aufklärung würde die Höhe der Schuldenzahlung an die Gläubiger recht beträchtlich beeinflussen. Ebenso wurde

Lodzer Börse			
Lodz, den 2. Juni 1933.			
Valuten	Abschluß	Verkauf	Kauf
Dollar	—	7,50	7,48
Verzinsliche Werte	—	—	—
7% Stabilisationsanleihe	—	49,75	49,50
4% Serien-Investitionsanleihe	—	101,75	101,50
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,75	49,50
3% Prämien-Bauanleihe	—	38,75	38,50
Pfandbriefe	—	—	—
8% Pfdbrf. d. St. Lodz	—	36,50	36,25
Bankaktien	—	—	—
Bank Polski	—	73,50	73,00
Tendenz fester.	—	—	—

Warschauer Börse

Warschau, den 2. Juni 1933.

Devisen			
Amsterdam	358,90	New York - Kabel	7,55
Berlin	208,50	Paris	35,09
Brüssel	—	Prag	26,52
Kopenhagen	—	Rom	46,35
Danzig	—	Oslo	—
London	30,16	Stockholm	—
New York	7,54	Zürich	172,55

Sehr kleine Umsätze. Tendenz uneinheitlich. Dollarbanknoten ausserbörslich 7,53-7,54. Goldrubel 4,88½. Goldollar 9,16½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 208,50. Deutsche Markscheine privat 203,00-203,50. Pfund Sterling privat 30,50 bis 30,20.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Dollaranleihe	49,85	49,75
6% Dollaranleihe	49,25	—
7% Stabilisationsanleihe	50,00	49,88-50,00
10% Eisenbahnanleihe	—	—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25	83,25
4½% ländl. Pfandbriefe	38,00	38,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	40,38	40,00

Aktien	Bank Polski	Lilpop	11,50
Für Staatsanleihen und Pfandbriefe uneinheitliche, für Aktien festere Tendenz.			

Lodzer Getreidebörsen

Lodz, den 2. Juni 1933.

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lodz:	
Roggen	17,50-18,00
Weizen	34,00-35,00
Mahlgerste	14,00-15,00
Hafer	13,75-14,75
Roggenmehl 60proz.	27,50-28,50
Roggenmehl 65proz.	26,50-27,50
Weizenmehl 65proz.	55,00-57,00
Roggenkleie	10,50-11,00
Weizenkleie	9,50-10,00
Weizenkleie, grob	10,00-10,50
Speisekartoffeln	3,50-4,00
Viktoriaerbsen	—
Bläue Lupinen	8,00-9,00

Stimmung ruhig.

Baumwollbörsen

New York. Loco 9,25, Juni 9,11, Juli 9,18, August 9,24.
New Orleans. Loco 9,10, Juli 9,10, Oktober 9,37, Dezember 9,51.
Liverpool. Loco 6,28, Juni 6,07, Juli 6,05, August 6,04.
Aegyptische. Loco 8,44, Juli 8,14, Oktober 8,25, November 8,32.

die Frage der bevorrechtigten englischen Gläubiger nicht geklärt und ist ebenso wie die vorhergehende Anlegenheit Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung. Charakteristisch ist, dass die Vertragsbedingungen, die den Gläubigern so bedeutende Verluste bringen, von eben denselben Personen bzw. Vertretern dieser bestätigt worden sind, denen gegenüber das Gericht empfiehlt, einen Zivilprozess um Erstattung der Verluste anzustrengen. Unter diesen Bedingungen wäre die Zustimmung zum Abschluss dieses Vergleichsvertrags gewissmassen ein Verzicht auf das Recht, die Mitglieder der Bankverwaltung für die Verluste verantwortlich zu machen. Das Gericht habe ferner auch den Vorwurf, dass den Gläubigern keinerlei Garantie für die Ausführung dieses Vertrages gegeben wurde, übergangen. Aus diesen Gründen sucht Rechtsanw. Skabiszewski um Aufhebung der Bestätigung des Vergleichsvertrags nach.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die vertragliche Verantwortung).

Bom Gartenfest zugunsten der Greisenheimen.
Anlässlich des großen Gartenfestes für die Greisenheime unserer Gemeinden, und zwar für die St. Trinitatis und St. Johannisgemeinde, soll auch eine Pfandlotterie eingerichtet werden. Die hierbei zur Verlosung gelangenden Gegenstände kommen der Gemeinde zugute, die sie gespendet hat. Ich bitte nun die Glieder unserer St. Johannisgemeinde sehr herzlich, nach Möglichkeit uns Würden zur Verfügung zu stellen. Vielleicht finden sich Gemeindemitglieder, die bereit sind, eine Biße zu übernehmen. Ich bitte sehr darum.

Pastor A. Döberstein.

Dankdagung

Im Monat Mai sind die letzten Arbeiten bei der Fertigstellung des Greisenheimes in Angriff genommen worden. Die letzten Malereien wurden ausgeführt, Möbel werden hineingestellt, das ganze Haus, vor dessen Einweihung wir stehen, bewohbar gemacht. In dieser Zeit durften wir wieder viel Beweise glaubensüberflöcher Hilfe empfangen. Es spendeten für das Greisenheim:

Gesammelt auf der Silbernen Hochzeitsfeier d. Herrn Emil Trautwein und Frau Eugenie geb. Ahmet durch Frau Ida Ahmet 26,14 zł., Frau 25 zł., Frau 1,50 zł., Frau 4,50 zł., Herr Dr. R. Hoffmann 100 zł., Frau Henze 10 zł., Herr W. M. 5 zł., Frau Wanda Gleim 10 zł., gesammelt auf der dienstlichen Hochzeitsfeier des Ehepaars Wilhelm und Nathalie Reich 42 zł., Frau Emma Tiez 20 zł., Frau Tiebe — Bienenfamilie — 30 zł., Frau Tiebe — Frau Bonn-Bienenfamilie — 10,60 zł., Herr R. S. 20 zł., Frau Fischer-Bienenfamilie 83 zł., Frau Fischer — Bienenfamilie — 10 zł., Frau Günther — Bienenfamilie — 27 zł., Frau Friedrich — Bienenfamilie — 12 zł., Frau Maria Bierhoffer — Bienenfamilie — 30 zł., Frau Sühlke, Frau Berta Raczyńska 10 zł., Herr Otto Schmidt 50 zł., Frau Blandine Nortwest 50 zł., Frau Berta Roth 10 zł., Herr Adam Zoller 50 zł., Frau Berta Scherzer 20 zł., Frau W. Han 20 zł., Herr G. Maß 5 zł., Frau R. Falzmann 20 zł., Frau Jundel 50 zł., Herr Dr. F. Rosolowski 25 zł., Meistermeisterin 100 zł., Frau Henze 30 zł., Frau Wendland — Bienenfamilie — 3,50 zł., Frau Krajnath — Bienenfamilie — 11,50 zł., Frau N. N. 5 zł., Herr Julius Krotz 50 zł., Herr Karl Behnitz 100 zł., Herr Joz. Jundel

Städtische Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche. Pfingstsonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Pastor Schedler. Vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor-Bitar Schendler. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Bitar Schendler. In der Armenhaus-Kapelle, Starowicza. 60 Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Jugendheim im Konfirmandensaal. Sonntags, nachmittags 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Bitar Schendler. Bethaus in Zubardz, Sierakowicza. 3 Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Hauptmann. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Star-Inf. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Bitar Starlat. Bethaus in Balutn. Dworska 2. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. Idzowice, Haus Grabits. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler. Pfingstmontag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Alter Friedhof. Pfingstmontag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. Friedhof in Doly. Pfingstmontag, nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler. Kantorat Antoniew-Stots. Pfingstmontag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schedler. Die Amtswache hat Herr Pastor Wannagat.

St. Johannis-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr bis 12 Uhr mittags). Sonntag (1. Feiertag), 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Lipki. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Hassenrück. Vorm. 9,45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmals. Pastor Döberstein. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Hassenrück. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Döberstein. Montag (2. Feiertag), 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Döberstein. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst ohne hl. Abendmahl. Pastor Lipki. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Döberstein. Stadtmissonsaal. Dienstag, abends 8 Uhr: Frauengottesdienst. Pastor Döberstein. Pastor Lipki. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Döberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Lipki. Neues Jugendheim. Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein fällt aus. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag fällt aus. Mittwoch, abends 6 Uhr: Jungchar-Handarbeitsstunde. Friedhofsgottesdienst (Alter Friedhof). Sonntag, nachm. 5 Uhr: Andacht. Pastor Döberstein. Augustow-Oleshaw. Montag, mittags 12 Uhr: Gottesdienst. Pastor Döberstein. Kozlewo. 1. Feiertag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipki. 2. Feiertag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst. Leichter Dicke. Freitag, abends 6 Uhr: Frauengruppe. Pastor Döberstein. Andzejow. 2. Feiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Döberstein.

St. Matthiä-Kirche. 1. Pfingstfeiertag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor-Dial. Berndt. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor A. Löffler. 10 Uhr vorm. Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor-Bitar Petnitz. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst auf dem Friedhof. Pastor-Dial. Berndt. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Bitar Petnitz. Von 3,30—5 Uhr nachm. werden Taufen vollzogen. Pastor-Dial. Berndt. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Dial. Berndt. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Bitar Petnitz. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauengruppe. Pastor A. Löffler. Abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor A. Löffler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Dial. Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Bitar Petnitz. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Dial. Berndt. Chor. 1. Pfingstfeiertag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor-Bitar Petnitz. Domrowa. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor A. Löffler.

St. Michaeli-Gemeinde. Bethaus, Jagielska 141. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 9,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 2. Pfingstfeiertag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit der Feier des hl. Abendmals. Pastor A. Schmidt.

Evang.-luth. Diakonissenanstalt. Böhmica 42. 1. Pfingstfeiertag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr: Pfingstandacht in der Idiotenanstalt, Taczka 36. Pastor B. Löffler.

50 zł., Herr Theodor Huchs 50 zł., Herr L. Kramer 20 zł., Frau A. Mengel 20 zł., Frau Zoller 10 zł., Herr R. Liebisch 20 zł., Frau E. Friedrich 20 zł., Frau L. Wenke 10 zł., Herr A. Meyer 5 zł., Herr G. Zoller 20 zł., Frau H. Ludwig 10 zł., Herr Tomm 6 zł., Herr R. Arndt 5 zł., Herr Kraft 15 zł., Frau Arndt 4 zł., Herr G. Giesmann 5 zł., Dr. Neujahr 10 zł., Sammlung beim Friedhof in Zubardz der Frauenverein, gespendet von Frau Bila anlässl. ihrer Silbernen Hochzeit — 12 zł., Frau Maria Wlost 20 zł., Frau Auguste Rosenthalowa 20 zł., Frau Ottilia Hoffmann 75 zł., Herr Karl Joz. 19 zł., Frau Tiebe — Frauenbund-Listensammlung — 6,50 zł., Frau Schmidt 2 zł.

Gesammelt durch Herrn Weidemann: Olga Schwertner 2 zł., Gertrud Sommer 1 zł., Martha Müller 1 zł., Else Kowalska 5 zł., A. Frank 2 zł., R. U. 2 zł., A. Bechtold 5 zł., Edmund Preiß 2 zł., B. Bagana 1, 3. Schulz 3, Olga Bagana 3, Emil Buchholz 5, Erwin Buchholz 5, Adolf Hellmann 3, Erna Müller 1, H. Seidler 1, Ch. Höflich 1, Halupka 2, R. Snyders 2, Ludwig Wagner 5, Adolf Steigert 2, Else Strohmeier 2, H. Kindermann 5, Emma Delsner 5, Johann Gelsner 5, Else Lisowska 2, Adolf Preiß 5, Julius Donner 5, R. D. Ende 10, D. Heinemann 3, Karl Bernick 20, Gustav Rosenthaler 1, Eduard Petrich 2, A. Pusch 1, J. Praszel 3, W. Haubert 2, A. Dabits 1, R. Prus 2, B. Bisch 5, Kaus 1, Buchholz 2, B. Bisch 2, Line 5, Oskar Zittel 3, Antonia 50 zł., J. Schmidt 1 zł., J. Rehber 2, A. Reymont 1, E. Gatte 1, B. Bisch 5, W. Sibert 1, M. Grubert 1, B. Fischer 1, Reinhold Pohl 5, Adolf Hermanns 5, Lucie Fazek 2, S. Märtin 5, Olga Gier 1, Adolfowicz 1, S. Hantke 1, Pauline Steigert 5 złoty.

Pastor G. Schedler.

Für alle diese Spenden sei innig gedankt. Noch sind wir nicht so weit, daß das Haus am Tage der Einweihung schuldenfrei dastünde. Wer kann da weiterhelfen?

Pastor G. Schedler.

Spenden.

Im Laufe der letzten Woche sind bei mir folgende Spenden für das Greisenheim niedergelegt worden: durch das Einsteck- und Kränchen 115 zł., R. L. spendete 25 zł., Dr. A. N. 20 zł., auf der Hochzeit des Herrn Oswald Kehm mit Selma Schäfer wurden 15 zł. gesammelt, M. R. 10 zł., N. N. 50 zł., N. N. 25 zł., Maria-Martha-Kränen 50 zł., Frau S. Salz-

wedel 5 zł., Herr Franz Lutwitz 5 zł., E. G. 5 zł., O. 50 zł., Frau Karoline Giebel 10 zł., E. W. 6 zł., Frau Müller 1 zł., bei der religiösen Feier am vergangenen Sonntag wurden 300 zł. gespendet, darunter durch Herrschaft Pahak und Schulz 30 zł., durch Herrn Karl Schulz 20 zł., durch Herrn Hugo Münzer 20 zł., durch Frau Hilbrich 20 zł., die durch Herrn Hugo Hanisch auf der Hochzeit des Herrn Otto Hens mit Eva Hilbrich gesammelt wurden.

Für die evangelischen Glaubensgenossen im Nachland wurden mit folgende Spenden übergeben: von R. N. durch Herrn Pastor Horn, Bobianice, 100 zł., von Herrn Adolf Kinders durch Herrn Pastor Horn 5 zł., Brüder Müller, Kallisch 200 zł., Maria-Martha-Kränen 40 zł., R. N. 20 zł. Für das Idiotenheim spendete Herr R. L. 25 zł.

Allen lieben Spendern sprche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — „Fräulein Doktor“.

Sommertheater im Staszic-Park. — „Gotówka“.

Teatr Popularny. — „Czar mundur“.

Heute in den Kinos

Adria: „Romeo und Julia“ (Isula Bogorzańska, Dymiąż). Casino: „Dr. Moreau“ (R. Burke, Charles Laughton, Leila Hyams).

Capitol: „Erlöschende Flammen“ (Clive Brook).

Corio: „Mam“ und „Baby“ mit Anna Ondra.

Grand-Kino: „Lacht uns leben“ (Dymiąż, Zieliniec).

Luna: „Die Unnige“ (Mac Marsh, James Dunn, Sally Eilers).

Metro: „Romeo und Julia“ (Isula Bogorzańska, Dymiąż).

Palace: „Eine Frau beschützt“ (Bolesław Negri).

Przedwiośnie: „In deinen Schuh“ (Bolesław Brodzisz).

Rakietka: „Lebt darz lieben“ (Dymiąż, Zieliniec).

Splendid: „Eine Frau beschützt“ (Bolesław Negri).

Sztuka: „Liebesparade“ (Jeanette MacDonald, Maurice Chevalier).

D. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. R. Leina weber, Wl. Wolnosci 2; J. Hartman, Mlynarska 1; W. Das neilecki, Petrikauer Str. 127; A. Perelman, Cegielnianka 32; R. Camer, Wulcanka 27; K. Wojsicki, Napierownia str. 27.

Prediger Poppel. Dienstag, 7,45 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Freitag, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde für Junglinge, junge Männer und Jungfrauen. Schulmärkte: Jägerstube. Jugendbund Kreisfest für Erwachsene Christentum. Pfingstmontag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Kaufmanni G. Graebisch. Vorm. 10 Uhr: Mitgliederstunde für tätige und freudigdienstliche Mitglieder. Prediger Poppel. Nachm. 2,30 Uhr: Festversammlung für alle. Eintritt frei! Begrüßungsansprache: Pastor A. Schmidt. Thema: „Jugendfreude“: Prediger A. Poppel. Thema: „Jugendkraft“: Prediger M. Kurasz. Schlukow: Pastor B. Otto. Ein gemütlicher Massenchor. Befeuertchor und Gedichte verführen das Festprogramm, welches gegen frei Spenden am Eingang zu haben seit wird. (Bei Regenwetter findet die Festversammlung im Kino- und dorthin statt.) Konstantinow, Großer Ring 18. Pfingstmontag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Pfingstmontag, 6 Uhr: Bibelstunde. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexander, Bratuszowski 5. Pfingstmontag, 9 Uhr: Gebetsstunde. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Pfingstmontag, 4 Uhr: Festversammlung. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelbesprechung. Pfingstmontag, 5 Uhr: Bibelstunde „Biel“ (Walejska 124). Pfingstmontag, nachm. 5 Uhr: Pfingstpredigt. Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenstunde. Für Jünglinge: täglich von 4—9 Uhr Leserammer (mit Bibelstunden). Sonnabend, 3 Uhr: Kinderstunde. 5,30 Uhr nachm.: Evangeliumsverkündigung.

Missionsverein „Bethel“, Nawrot 36. Sonntag, nachm. 5,15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Pred. Rosberg spricht über „Das Erlösungswerk in siebenfacher Gestalt“. Montag: Ausflug des „Tabea“ Vereins nach Chełmno. Treppunkt: Zwischen Balutn um 8 Uhr morgens. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelstunde für Erwachsene. Donnerstag, 3 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor G. Bente. Nachm. 7,30 Uhr: Gottesdienst in Kosznowa. Pastor J. Bente. Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde in Chocianowice. Donnerstag, 7,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor J. Bente. Nachm. 3 Uhr: Taufstunde.

Evang.-luth. Gemeinde zu Ruda-Babianice. 1. Pfingstfeiertag, 8 Uhr früh: Festgottesdienst in der Kirche, verbunden mit der Konfirmation und anschließend Feier des hl. Abendmals. Pastor Jander. Pfingstmontag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst in Policie. Pastor Jander. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst für beide Kreise in der Kirche. Pastor Jander. Mittwoch, 7,30 Uhr: Bibelstunde. Pastor-Bitar Sterlat. Pfingstmontag, 10,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in Ruda-Babianice. Pastor-Bitar Sterlat. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Dienstag, 7 Uhr: Bibelstunde für den Jugendbund für E. C. Pastor A. Schmidt und Prediger Grün. Pfingstmontag, 10,30 Uhr: Festgottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Dienstag, 7 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde und die Jugendvereine. Pastor A. Schmidt und Prediger Grün. Pfingstmontag, 10 Uhr: Festgottesdienst für die Kinder (deutsch und polnisch). Pastor-Bitar Sterlat. 6 Uhr: Feier für die Gemeinde und die Jugendvereine. Pastor A. Schmidt. Nachm. 2 Uhr: Festgottesdienst für die Kinder (deutsch und polnisch). Pastor-Bitar Sterlat. 6 Uhr: Feier für die Gemeinde und die Jugendvereine. Pastor A. Schmidt und Prediger Grün. 2. Pfingstfeiertag, 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst; 10 Uhr: Festgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor-Bitar Sterlat. Nachm. 3 Uhr: Prüfung der 2. Gruppe der Konfirmanden. Pastor A. Schmidt. Dienstag, 7 Uhr: Besprechung des Themas: „Die heilige Schrift, was sie verlangt und welchen großen Segen sie bringt“ — für den Jugendbund für E. C. Pastor A. Schmidt und Pred. Grün. Dienstag, 7 Uhr: Bibelbesprechung für die Gemeinde. Prediger Müller. Freitag, abends 8 Uhr: Helferstunde. Pastor-Bitar Sterlat. Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde für den Junglingsverein. Pastor-Bitar Sterlat. Nachm. 3 Uhr: Taufgottesdienst auf dem Lande — Kapelle in Kacno. 1. Pfingstfeiertag, 10 Uhr: Festgottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde in Starowa Góra. 2. Pfingstfeiertag, 10,30 Uhr: Festgottesdienst. Pastor-Bitar Sterlat. Nachm. 3 Uhr: Bibelstunde in Józefówka. 1. Pfingstfeiertag, 10,30 Uhr: Festgottesdienst. Pred. Grün.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Koperowka 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Junglinge und junge Männer. Pfingstmontag, 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Pfingststunde für alle. Pfingstmontag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation. Mittwoch, 4 Uhr: Prüfung der 2. Gruppe der Konfirmanden. Pastor A. Schmidt. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 Uhr: Bibelbesprechung. Freitag, 8 Uhr: Freitagskreisstunde für Junglinge. Sonnabend, 7,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen, Junglinge und junge Männer. Pfingstmontag, 8 Uhr früh: Weihstunde für tätige und freundliche Mitglieder des Jugendbundes für E. C. (Brzezinska 58). Vorm. 10 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Pfingstmontag, 8 Uhr früh: Weihstunde für alle. Prediger Poppel. Pfingstmontag, 8,45 Uhr: Weihstunde für tätige und freundliche Mitglieder des Jugendbundes für E. C. (Brzezinska 58). Vorm. 10 Uhr: Knabenstunde. Nachm. 3 Uhr: Pfingstmontag, 8 Uhr früh: Weihstunde für Junglinge. Brzezinska 58 (Brzezinska). Pfingstmontag, 8 Uhr früh: Weihstunde für tätige und freundliche Mitglieder des Jugendbundes für E. C. Abends 7,45 Uhr:

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag, den 1. d. M., meinen innig geliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater.

Julius Adam

im Alter von 71 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden in die Ewigkeit abgetreten. Die Beerdigung unseres teuren Enschlafenen findet heute, Sonnabend, den 3. d. M., um 4.30 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Lipowastr. 68, aus auf dem alten evang. Friedhof statt.

In tiefer Trauer: die Hinterbliebenen.

Wir teilen unseren Mitmeistern hierdurch mit, daß unser Mitglied

Julius Adam

gestorben ist. Wir werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden!

Die Verwaltung
der Lodzer Webermeister Innung.

Die Innungsmeister werden gebeten, an der Beerdigung, die Sonnabend, den 3. Juni 1933, 1.5 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Lipowastr. 68, aus stattfindet, recht zahlreich teilzunehmen.

5082

ZUBARDZER
EV. K. G. V.
1926
ZUBARDZER
EV. K. FRAUENVEREIN
1925

Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag, bei ungünstigem Wetter am 2. Pfingstfeiertag, ab 2 Uhr nachm., im Wäldchen des Herrn Gottlieb Lange in Jabisznicz.

grandioses Pfingstfest
Im Programm: Pfandlotterie mit wertvollen Gewinnen, Sterne und Scheibenstückchen, gesangliche Vorträge des Damen-, Männer- und gemischten Chores, Kinderumzug und sonstige Belustigung für jung und alt.

Großes Gartenkonzert

Der Reinertrag des Festes ist zur Vergroßerung des Fonds zum Ankauf eines Vereinsbauplatzes in Zubardz bestimmt.

Alle Freunde, Gönner und Sangesbrüder werden höflich eingeladen.

Der Vergnügungsausschuss.

Das Buch eines Lodziers!

O. Willibald

Zwei Brüder

Skizze der Gegenwart. In biegsamem Umschlag

Preis 30t.—

Erhältlich bei „Libertas“, G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Straße 86 und in den Buchhandlungen.

Glas

Garten-, Fenster-, Ornament-, Kathedral-, Roh-, Draht- und Harfen-Glas etc. Gläsertritt, Gläserdiamanten und Spiegel-Schauenscheiben sowie Chamottesteine der besten Qualitäten empfehlt

Poliske Biuro
Sprz. Szkła
sp. Akc.

Oddz. w Łodzi
dawn. Tr. Hanelt.
Pusza 15/17. Tel. 34-531

Lampenfabrik
Sz. P. Szmalewicz
Lodz, Południowa 8
Telefon 164-59 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.
zu den billigsten Preisen.

Die Schneiderwerkstatt
von Leonard Hetman
wurde nach der Wólczańska Nr. 62 übertragen,
Tel. 168-90, front, Parterre.

Bei Bedarf an
Papier- und Schreibmaterialien
empfiehlt sich die Firma J. Buchholz, Lodz,
Piotrkowska 156.

Dr. J. NADEL
Frauenkrankheiten
und Geburtsstille
wohnt jetzt
Andrzeja 4
Telefon 228-92
Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-
u. Geschlechtskrankheiten
wohnt jetzt

Petrikauer Straße 90
Krankenempfang täglich von
8-2 und von 5-1/2 Uhr
Telefon 129-45.

Lodzer Bürgerschütengilde

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag,
dem 4. und 5. Juni 1. J. findet
das feierliche

Königsschießen

verbunden mit einem allgemeinen Schützenfest und internem Lagerprämienchießen auf dem eigenen Schützenplatz in Loda-Widzew, Szkoła Roficinska 27, statt. Die Mitglieder sowie Gönner der Gilde und Freunde des Schützenports laden herzlich ein zur Verwaltung.

Sonntag, den 4. Juni, 9 Uhr früh, Aufmarsch vom Garten „Tivoli“, Prełazd 1, nach dem Schützenhaus. Das Buffet ist reichlich bestockt. Bekanntes Orchestermusik.

5060

Danziger Kur- und Seebäder

Oliva-Gleczkau

Brösen

Weichselmünde

Heubude-Krakau

West-Neufähr

sind kurtaxfrei

Prospekte durch die Städ. Kur- und Seebäderverwaltung, Danzig, Jopen-gasse 38, und Danziger Verkehrszen-trale, Danzig, Stadtgraben 5.

Evangelisches Studentenheim Wichernhaus

(Poznań, Droga Dębińska 1a)

In unserem schön gelegenen und geräumigen Heim finden Studenten noch zu Beginn des neuen Semesters Aufnahme zu herabgesetzten Pensions-sätzen von 90,— und 85,— 31. monatlich bei vol-ler Pension. Anmeldungen erbeten an das Ku-ratorium (Poznań, Fr. Natajczaka 20). 5083

Bad Inowroclaw

Pensionat „Venetia“

Bei. Wilhelm Kolmann, Solankowa 18, Tel. 379. Das größte Pensionat am Orte bei herrlicher Lage. — Angenehmer Aufenthalt für deutsch-sprechende Kurgäste. — Vortreffliche Küche sowie gute Bedienung.

Deutsches Gymnasium in Wabianice

Die Aufnahmeprüfungen finden am 12. Juni um 3 Uhr nachm. statt. Anmeldungen der Kinder von 6 Jahren an, für die Volksschulklassen wie auch für alle Gymnasialklassen, werden täglich um 12 Uhr in der Gymnastikanzlei (Legionów 60) entgegengenommen. Mitzubringen sind: Geburts-schein, Impfzettel, und das letzte Schulzeugnis.

Das Neueste für Hausfrauen!

Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Mouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Wohn. 36. 393

Revolution am Zeitungstant!

Hella
heute
neu!



Alles reißt sich um Hella,
Beyers neue, springlebende
FRAUEN-ILLUSTRIERTE

mit Unterhaltung, Roman, Mode, Haushalt,
Handarbeit, Humor, Meinungsausausch;

wöchentlich 1 Heft für 60 Groschen.

Erhältlich bei „Libertas“ G. m. b. H.

Lodz, Piotrkowska 86.

Restaurant! Pensionat!

Linda

Gründung am 14. Mai d. J. Direkt im Walde ge-legen, eigene Blaue. Badegelegenheit, Kahnfahrt. Die Küche steht unter sachmännischer Leitung. Ge-pflegte Biere von Haberbusch und Schiele. Niedrige Preise. Zufuhr vom Kalischer Bahnhof bis Grottau (25 Minuten). 1. Station hinter Jägera.

Um geneigten Aufpruch bitten.

2. Kubacka, Inhaberin. Ausflüge erhalten Rabatt. Auskunft und Anmeldungen in Loda, O. Kubacka, Rałowska 53, oder direkt in Linda bei der Inhaberin.

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfiehlt Firma
J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152

Brillanten Gold, Silber, verschiedenen Schmuck, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft M. h. Bissat, Piotrkowska Nr. 5.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Gajko, Piotrkowska 7.

Brillanten, Gold und Silber, verschiedens Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

Sommerwohnungen! mitten im Walde, Sonnen- und Wasserbad, mit und ohne Befestigung. Wytno-Budziszewie, „Dworec Sarnia Góra“. 438

Sommerwohnung — Zabiczki 1 Zimmer und Küche, zu vermieten in Villa Steigert, gelegen im trockenen Kiefernwald (sehr malerisch), 8 Minuten Spazierweg von der elektr. Haltestelle Zabiczki. Mit der Zufuhrbahn Konstantynow.



Mietausfall ist stets ein Schaden sei's beim Zimmer oder Laden, um sich davor nun zu schützen, soll man zeitig drum bemühen: die Kleinanzeige in der „Freien Presse“, die für rasches Vermieten sorgt.

Sonniges Zimmer, Garten- und Badebenutzung, auch für längere Zeit, zu vermieten. Daselbst Motorrad zu verkaufen. Jägerfa 121, Haltestelle Julianow. 460

Zu vermieten: 2 Zwei-Zimmer-Woh-nungen, 1 Zimmer und Küche, 1 großes Zimmer und 1 Laden, Wisnera 12. Zu erfahren Wul-czanskastraße 228, Wohn. 6. 5091

oooooooooooo

Breitwaschmaschine

nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offeren mit Angabe und zeitgemäßen Kassapreis unter „Waschmaschine C.“ an die Gesch. d. „Fr. Pr.“.

Motorrad, 500 Kub.-Ztm., oben ge-steuert, billig zu verkaufen. Zu erfragen 28-90 P. Strzelc. Kaniowska 23/5 beim Wächter. 5093

Gemauertes Häuschen (4 Wohnun-gen), mit Obstgarten, 108×40 Quadrat-Ellen, ge-eignet für Sommerwohnung, sofort zu verkaufen. Ruda-Wabianicka, Aleksandra 37, Straßenbahn-haltestelle „Roficie“. 454

Stempel in Messing, Stahl und Kautschuk empfiehlt die Graveur-Anstalt A. Kießler, Wul-czanskastr. 91. 4931

Berläufserin gesucht. Bewerberinnen aus der Galanterie- und Manufakturwaren-branche bevorzugt. Offeren unter „Fr. Pr.“ die Geschäftsst. der „Freien Presse“